

PRESSEMAPPE
2013-2019



Facts über Guggi

Künstler Name: Guggi Hofbauer

Mein Geburtsname lautet Victoria Hofbauer und bedeutet übersetzt „die Siegerin“. Auf der Bühne nenne ich mich lieber Guggi und genieße die Freiheit, die mir der Name in meinem gestalterischen Ausdruck bietet.

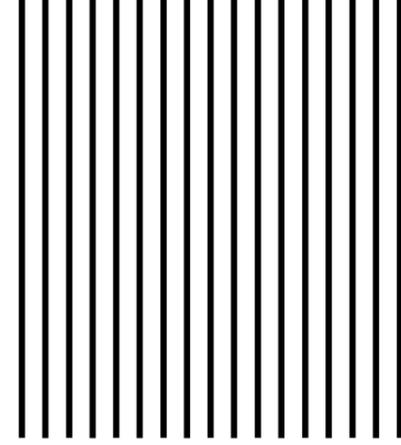
Studium: Theater-, Film- und Medienwissenschaften

Hobbies: Schreiben, Musik, Gitarrenspiel. Diese Grundlagen unterstützen meine Performance auf der Bühne und ermöglichen mir, Handwerk und eigene Kunst optimal zu verbinden.

Spezialität: mitreissende Kabarettfiguren und ironische Songs
Ich genieße es, auf der Bühne zu stehen und im Vorfeld ausgearbeitete Pointen oder spontanes Impro-Theater zum Besten zu geben. Mit viel Humor und versteckten Wahrheiten lebe ich meine Art der Ironie aus - sprachlich und gesanglich.

Diagnose: Bühnensucht seit 2011

Mit meinem Debüt habe ich eine Welt betreten, die ich seither nicht mehr loslassen möchte. Als Künstlerin kann ich Menschen zum Nachdenken bewegen und freue mich, wenn ich meine Kunst auch für ehrenamtliches Engagement, wie beispielsweise für das SOS Kinderdorf, einsetzen darf.



INHALTSVERZEICHNIS

2019	Seiten 11–21
2018	Seiten 25–39
2017	Seiten 43–77
2016	Seiten 81–101
2015	Seiten 105–127
2014	Seiten 131
2013	Seiten 135–145

“

An: Guggi

Du bist ur liab und fesche
...Werd Sängerin, oder so ☺

”



VORPREMIERE „PLANLOS“ – EIN KABARETTPROGRAMM VON UND MIT GUGGI HOFBAUER

SA, 16. FEBRUAR 2019 UM 20:00 - 23:30
14Euro

« HAUK

Ladygisch – PORTRAIT (eine Drama-
Komodie) »



AUSVERKAUFT!

Stundenplan, Diätplan, Stadtplan, Fahrplan, Karriereplan, Businessplan, Putzplan, Hochzeitsplan, Kaplan...

Leben auch Sie in einem Planquadrat?

Pläne sorgen für Struktur, gutes Gewissen und Selbstzufriedenheit. Aber ist das Chaos nicht oft prickelnder, weil immer wieder unerwartete Überraschungen passieren? Denn schließlich ist nur eines fix in unserem Leben: nämlich der Tod. Und trotzdem schließen wir Lebens-Versicherungen ab, machen große und kleine Pläne, die wir dann – je nach Laune – wieder umstoßen. Um am Ende doch festzustellen: Verhütung mit der Glückspirale war wohl doch keine so gute Idee. Und: manchmal ist es besser, einen Ring um den Bauch als einen Ring am Finger zu haben.

„Planlos“ – Guggi Hofbauers 4. Soloprogramm, mit jeder Menge Songs, pfißiger Gedanken, direkter und versteckter Pointen. Das ist der Plan. Aber vielleicht kommt auch alles ganz anders?!

Eintritt: VVK: € 14, AK: € 16

Tickets und Reservierungen unter tickets@hobiraum.at oder 0676/9175460.

Vorpremiere „Planlos“ ausverkauft

Hob I Raum OG

Februar 2019

Bild: Kunstfotografin.at

„Planlos“ lustig

Kabarett im „Hob i Raum“

BAD VÖSLAU. - Vorpremiere des Kabarettprogramms „Planlos“ von Guggi Hofbauer am 16. Februar im „Hob i Raum“ in der Hanuschgasse 1/28A. Stundenplan, Diätplan, Stadtplan, Fahrplan, Karriereplan, Businessplan, Putzplan, Hochzeitsplan, Kaplan... Pläne sorgen für Struktur, gutes Gewissen und Selbstzufriedenheit. Aber ist das Chaos nicht oft prickelnder, weil immer wieder unerwartete Überraschungen passieren? Hofbauers Soloprogramm, mit jeder Menge Songs, Gedanken, direkter und versteckter Pointen. Beginn 20 Uhr. Tel: 0676/9178460.

„Planlos“ lustig

Badner Zeitung

Februar 2019

**„Schluss mit
GENUSS“** – Das fordert Guggis Genuss-therapeut in der ersten Sitzung. Aber sollte man sich alles Genussvolle im Leben verkneifen? Nein, findet die junge Kabarettistin Guggi Hofbauer und präsentiert in ihrem zweiten Soloprogramm, wie uns Genuss in den skurrilsten Situationen begegnet.

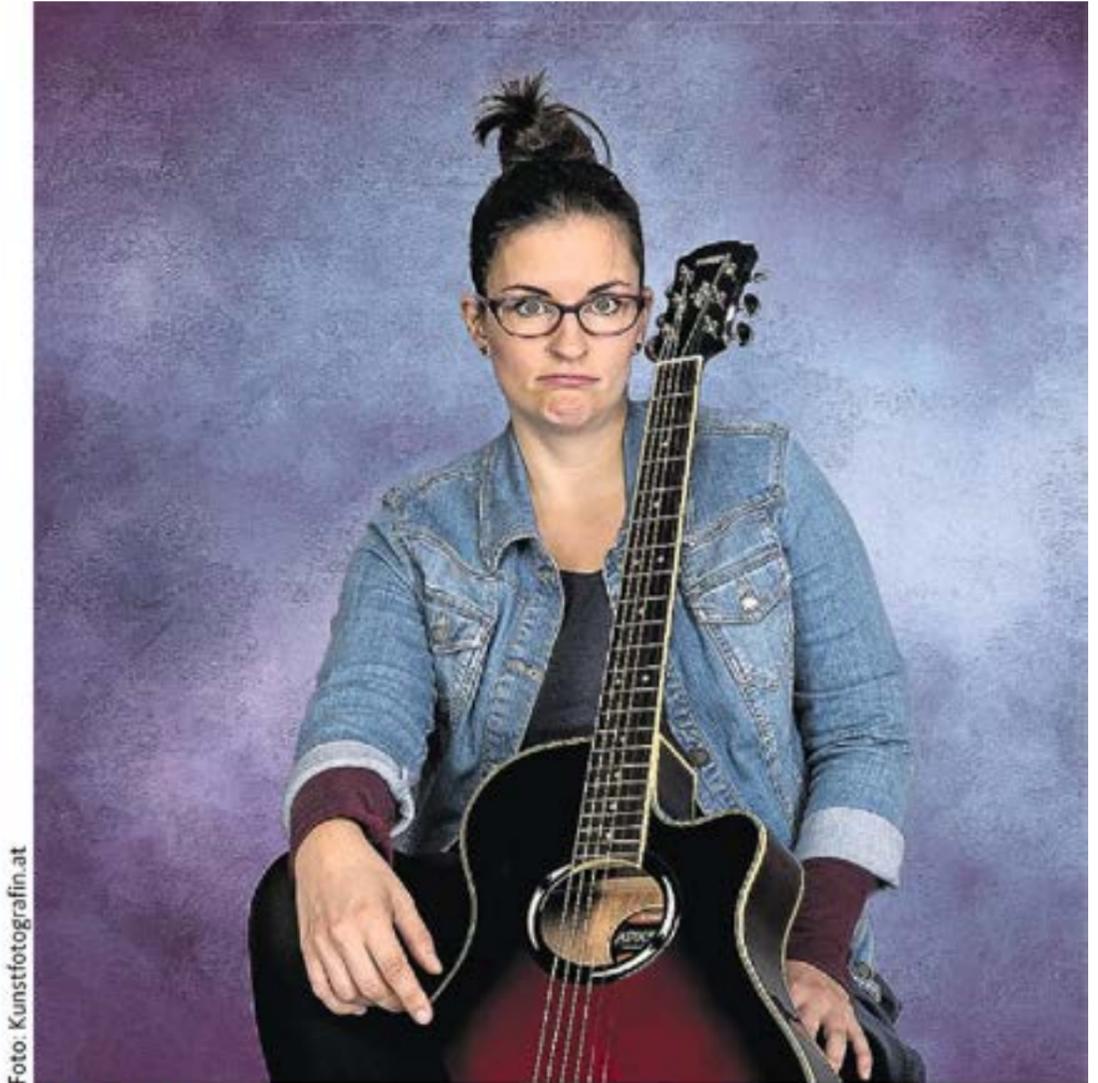


Foto: kunstfotografn.at

**Um 19 Uhr im wein.laden, 2, Leopoldsgasse
14, weitere Infos: guggihofbauer.at**

Schluss mit Genuss
Kronen Zeitung

Februar 2019
Bild: Kunstfotografn.at



Kabarett Vorpremiere des neuen Programms „Planlos“ von Guggi Hofbauer heute um 20 Uhr im Bühnenwirthaus Lös-siade in Absdorf. Karten: ☎ 0650/87 07 309.

Kabarett
Kronen Zeitung

Jänner 2019
Bild: Kunstfotografin.at

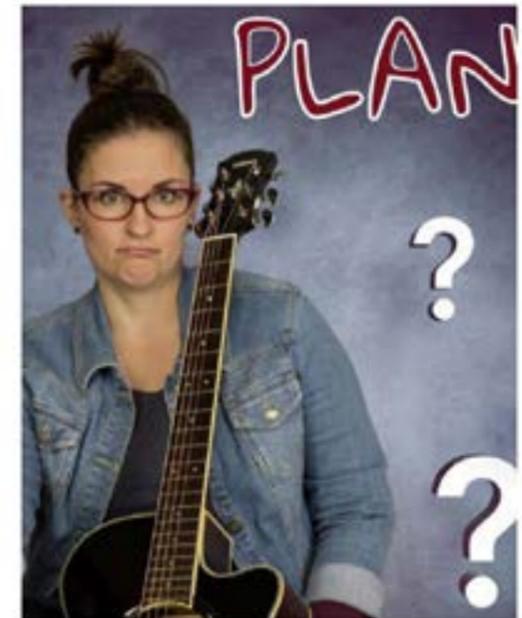
2

Ziemlich „Planlos“ mit Guggi Hofbauer

ABSDORF. Die Lössiade in der Absberger Kellergasse, eines der dreizehn Bühnenwirthäuser Niederösterreichs, veranstaltet am 25. Jänner ab 20 Uhr eine Kabarett-Vorpremiere.

Leben Sie im Planquadrat?

Pläne sorgen für Struktur, gutes Gewissen und Selbstzufriedenheit. Aber ist das Chaos nicht oft prickelnder, weil immer wieder unerwartete Überraschungen passieren? Ist es nicht viel spannender, den Plan für das eigene Leben und das neue Kabarettprogramm los zu lassen und völlig bedenkenlos und selbstlos – aber weder fantasielos noch humorlos – einfach zu schauen, was passiert? Das ist einmal der Plan. Plan los!



Das vierte Soloprogramm der Kabarettistin Foto: Kunstfotografin.at

Wann und wo?

Wann: am Freitag, 25. Jänner
Beginn: 20:00 Uhr
Karten: unter 0650 8707309
oder www.loessiade.at

Ziemlich „Planlos“ mit Guggi Hofbauer
Bezirksblätter Niederösterreich

Jänner 2019
Text: Susanne Eiselt
Bild: Kunstfotografin.at

3

Ziemlich „Planlos“ mit Guggi Hofbauer

ABSDORF. Die Lössiade in der Absberger Kellergasse, eines der dreizehn Bühnenwirthäuser Niederösterreichs veranstaltet am 25. Jänner ab 20 Uhr eine Kabarett-Vorpremieren.

Pläne sorgen für Struktur, gutes Gewissen und Selbstzufriedenheit. Aber ist das Chaos nicht oft prickelnder, weil immer wieder unerwartete Überraschungen passieren? Das ist der Plan.



Das vierte Soloprogramm der Kabarettistin Foto: KunstfotografIn.at

Ziemlich „Planlos“ mit Guggi Hofbauer
Bezirksblätter Niederösterreich

Jänner 2019

Text: Susanne Eiselt

Bild: KunstfotografIn.at

events.at

KABARETT

Aera: Guggi Hofbauer (Planlos) – 19.30 Uhr, ☎ 01 / 533 53 14, www.aera.at.

Casanova: Thomas Strobl (Jukebox) – 19.30 Uhr, ☎ 01 / 58885.

Graum: Mohor und Peter (Solo zu Zweit) – 19.30 Uhr, ☎ 0699 / 1922 42 72.

Kulisse: Florian Scheuba (Folgen Sie mir auffällig) – 20 Uhr, ☎ 01 / 485 38 70.

Niedermaier: Echt jetzt – 19.30 Uhr, ☎ 01 / 408 44 92, www.niedermaier.at.

Orpheum: Christoph & Lollo (Mitten ins Hirn) – 20 Uhr, ☎ 01 / 481 17 17.

Rothneusiedlerhof: Barbara Balidini – 20 Uhr, ☎ 0676 / 602 69 51.

Simpl: Alles war gut! – 20 Uhr, ☎ 01 / 512 47 42, www.simpl.at.

Stadtsaal: Andreas Vitásek (Austrophobia) – 20 Uhr, ☎ 01 / 9092244.

Th.-Center-Forum: Alfred Aigelsreiter (Rückschaudern) – 20 Uhr, ☎ 01 / 310 46 46.

Kabarett im Aera
events.at

Jänner 2019

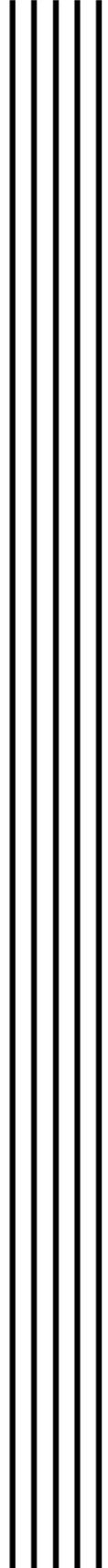
Text: Susanne Eiselt

Bühne

<p>1. Bezirk STAATSTHEATER I., Gasparyng 2 Tel. 0 14 44-0</p>	<p>RONALDER I., Sannstraße 9 Tel. 0 676 82 www.musicaltheater.at Alexander Dierichs</p>	<p>FALLEN SCHÖNBERG II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>TANQUARTER VI., Mauerwerkquartier Straße 5, Tel. 0 676 35 81 www.tanq.at Every Body Electric 19.30 Uhr</p>	<p>THEATER AM ALBERGEND IX., Liebiggasse 5-7 Tel. 0 676 48 20 http://theateram-albergend.at Thomas Franz-Flieger 20 Uhr 19.30 Uhr</p>	<p>17. Bezirk KULINNE XVI., Rosenberg 38 Tel. 0 676 38 70 www.kulinne.at Florian Schmidt Martha 19.30-22 Uhr 20 Uhr</p>	<p>Graz OPFER Kaiser-Josef-Platz 10 Tel. 0 316 80 00 www.opfer-graz.com Friedrich von Pollock 20 Uhr 19.30-22 Uhr 20 Uhr</p>	<p>THEATER IM KELLER Murggplatzstraße 20 Tel. 0 316 81 61 90 www.tk-graz.at Einleitung von Bruce Knudsen 20 Uhr</p>																				
<p>2. Bezirk THEATER I., Gasparyng 2 Tel. 0 14 44-0</p>	<p>3. Bezirk AKADEMIE THEATER II., Leopoldstraße 1 Tel. 0 676 44 41 40 www.dagtheater.at John Hopkins Diese Geschichte von Isaac 19.30-22.45 Uhr, Abk. 19 20 Uhr</p>	<p>4. Bezirk THEATER GLE II., Sannstraße 18 Tel. 0 676 18 61 17 71 www.theater-gle.at Verena Vindler Die Röhre der Tefelrunde 19 Uhr</p>	<p>5. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>6. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>7. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>8. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>9. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>10. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>11. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>12. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>13. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>14. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>15. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>16. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>18. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>19. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>20. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>21. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>22. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>23. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>24. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>25. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>26. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>27. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>28. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>29. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>	<p>30. Bezirk THEATER II., Raasdorfstraße 11 Tel. 0 676 370 23 74 www.kunstschauspiel.at Willkommen in meinem Zimmer Zuckerkandl</p>

AERA
 I., Gonzagagasse 11
 Tel. 0 676/ 844 260 270
 www.aera.at
 Guggi Hofbauer:
 Planlos
 19.30 Uhr

Planlos
 Wiener Zeitung
 Jänner 2019
 Text: Susanne Eiselt



PUCKING

Guggi Hofbauer mit Schluss mit Genuss...

7. Dezember 2018, 22:08 Uhr • 23x gelesen • 0 • 0



PUCKING (red). Junge Künstler unterstützt die SPÖ Pucking. So auch Guggi Hofbauer die die Lachmuskeln des Publikums im Veranstaltungszentrum Spektrum in Pucking strapazierte.

Nach dem Abschluss eines neusprachlichen Gymnasiums in Wien 1090 und dem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien debütierte sie am 17. Februar 2012 mit dem Solo-Programm Der ganz normale Wahnsinn im Theater am Alsergrund.

Am 17. Jänner 2015 hatte ihr zweites Solo-Programm Schluss mit Genuss?! – Na sicher nicht! in „Mikes Werkstatt“ Premiere. Mit Guggis Kleinkunstfundus startete sie außerdem ein periodisches Kleinkunst-Bühnenformat mit je einem Gastauftritt pro Abend von Kollegen vorwiegend aus der Kabarett- und Musikszene. Guggi Hofbauer schreibt alle ihre Texte für Kabarett und Gesang selbst.

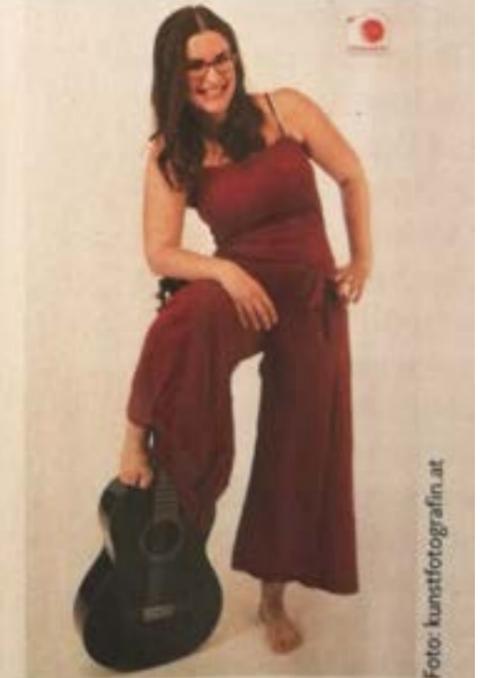
Seit 2015 tritt die junge Künstlerin auch laufend auf größeren Bühnen in Deutschland auf. Auch SPÖ-Landtagsabgeordnete Gisela Peutlberger-Naderer – am Bild (2. v. l.) – genoss einen humorvollen Abend.

Guggi Hofbauer mit Schluss mit Genuss...
meinbezirk.at

*Dezember 2018
Text: Klaus Niedermair
Bild: Klaus Niedermair*

VON DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUM KABARETT

Mag. Guggi Hofbauer ist Kabarettistin mit Leib und Seele. „Ich habe jahrelang nebenberuflich Kabarett gespielt und mir ein Fundament gebaut. Dann war der Punkt da, wo die Neugier größer war als die Angst vor der Selbstständigkeit. Man hat zwar kein monatliches Fixgehalt, doch die positiven Seiten überwiegen für mich. Durch meinen Job habe ich mich auch selbst besser kennengelernt. Ich bin glücklicher als zuvor.“
Nächster Auftritt in Wien: 1. Vorpremiere von „Planlos“ am 17. Jänner im „Aera“ (www.aera.at). www.guggihofbauer.at



Von der Öffentlichkeitsarbeit zum Kabarett
Kronen Zeitung

November 2018
Text: Beatrix Stepanek
Bild: Kunstfotografin.at



Foto: Thomas Hofbauer

Wienerin des Tages: Kabarettistin Guggi

Ende 2011 hatte die Wienerin Guggi Hofbauer ihren ersten Auftritt als Kabarettistin bei einem Wettbewerb in Wien. Dies veranlasste sie dazu, bereits im Jahr darauf mit ihrem ersten Soloprogramm zu starten und seither ist sie im wahrsten Sinne des Wortes lustig unterwegs. Beim Austrian Wedding Award konnte sie sich den 3. Platz sichern und bezeichnet sich als

Österreichs erste und einzige Hochzeitskabarettistin. „Meine Leidenschaft auf der Bühne gilt liebenswert-verrückten Kabarettcharakteren, pfiffigen Gags und pointenreichen Songs. Charmant halte ich dem Publikum so anhand von Themen, die jeden betreffen, einen sozialkritischen Spiegel vor“, erzählt sie im Gespräch mit City4U. Ihr neues Programm startet im März 2019.

Wienerin des Tages
Kronen Zeitung

September 2018
Text: Vanessa Licht
Bild: Thomas Hofbauer

Kabarettistin begeistert auf Schloss Straßburg

16. August 2018, 22:14 Uhr • 432+ gelesen • 0 • 1



Nicht umsonst wird die Kabarettistin Guggi Hofbauer als Multitalent bezeichnet: Musik mit witzigen Texten, sowie humorvolle Sprüche und Erzählungen brachten das Publikum den ganzen Abend über zum Lachen. Gratulation dem Kulturring Schloss Straßburg, dem es gelang, diese außergewöhnliche Künstlerin zu verpflichten.

Kabarettistin begeistert auf Schloss Straßburg

meinbezirk.at

August 2018

Text: Peter Pugganig

Bild: Peter Pugganig

Schluss mit Genuss? - Na sicher nicht!!! - Sommer Kabarett mit Guggi Hofbauer



Erstmals organisierte die Marktgemeinde heuer auch ein Sommerkabarett und engagierte die junge Nachwuchskabarettistin mit Seebensteiner Wurzeln für einen Auftritt am 15. Juni im Kulturheim Steinabrückl.

„Schluss mit GENUSS“ – Das fordert Guggis Genuss-therapeut in der ersten Sitzung. Aber sollte man sich wirklich alles Genussvolle im Leben verkneifen? Nein, findet die junge Kabarettistin Guggi Hofbauer, und präsentiert in ihrem zweiten Soloprogramm, wie uns Genuss in den skurrilsten Situationen begegnet. So machen nicht nur Guggi selbst, sondern auch ein 47-jähriger Teenager, ein streitendes Paar, ein arbeitsloser Banker und ein Online-Dating-Couple ihre ganz persönlichen Genuss-erfahrungen. Guggi erzählte uns mit humoristisch-musikalischen Einlagen von ihren Eindrücken und besonderen Begegnungen im Zusammenhang mit Genuss und Lebensfreude und strapazierte auf ihre erfrischende und quirliche Art damit gehörig unsere Lachmuskeln.

Ein rundum gelungener, humorvoller Abend!

18.06.2018

Schluss mit Genuss? Na sicher nicht!
Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinerbrückl

Juni 2018
Text: Edith Derflinger
Bild: Edith Derflinger



**„Perfekt UNperfekt“
Die Kabarettistin Guggi Hofbauer im Interview**

Kabarettistin Guggi Hofbauer (mit Gewinnspiel!)

Stellst du dir auch oft die Frage, wie du diese oder jene Situation besser/perfekter bewältigen hättest können? Hast du auch ein gewisses Bild im Kopf, wie du selbst perfekt sein könntest? Diese Fragen hat sich auch die dreißigjährige Kabarettistin Guggi Hofbauer gestellt und daraus ein Kabarettstück gemacht. Prädikat: Sehr sehenswert! Freudentränen garantiert! (Fürs Gewinnspiel bitte nach unten scrollen!)

Die Perfektion

Schon lustig, wie sehr zwei Menschen auf einer Wellenlänge sein können. So passiert, als ich Guggi Hofbauer für meinen Blog interviewt habe. Ein Gespräch, wie es lustiger und motivierender nicht sein könnte! Die studierte Theaterwissenschaftlerin steht seit 2011 auf der Kabarettbühne. Wie es dazu kam? Ihr Ex-Freund gab ihr bei der Trennung eine Annonce für einen Amateurkabarettwettbewerb: „Also im Nachhinein war das für mich der Grund, warum wir diese Beziehung geführt haben.“ Guggi lacht, als sie das sagt!



Guggi Hofbauer beim Interview im Café Museums.

Vor einiger Zeit habe ich das Kabarett „Perfekt UNperfekt“ von Guggi Hofbauer im „Aera“ in der Gonzagagasse im 1. Bezirk besucht. Einige Tage danach haben wir uns zum Interview im Café Museum getroffen. 90 Minuten, die so schnell vergangen sind und sehr inspirierend waren. Jeder von uns möchte perfekt sein, auch Guggi ist eine Perfektionistin, aber manchmal muss man sich damit abfinden, oder es einfach gut finden, dass man es nicht ist. Man kann es auch nicht immer jedem Recht machen. Man kann nur so handeln, wie man es selbst für richtig befindet. Denn: You only live once. Ja, ich weiß, ein alter Spruch, etc. Aber es stimmt. Jetzt schweife ich etwas ab. Um es mit Guggis Worten zu sagen: „Finde halt dein perfektes Unperfekte, leb das aus und scheiß drauf.“

Die Location

Das Aera in der Gonzagagasse ist eine ziemlich coole Location. Oben gibt es ein Restaurant, wo man für ein Cordon Bleu schonmal € 14,50 hinlegt (es gibt auch Eiernockerl um € 8,10). Aber im Keller, dort wo das Kabarett stattgefunden hat, fühlt man sich wie in einer anderen Welt, bzw. ich fühle mich wohler! Denn ich liebe den Charme von abgefuckten Schuppen. Der Kontrast ist auch irgendwie bemerkenswert. Aber das hier wird keine Restaurantkritik :)

Der perfekte unperfekte Beginn des Kabarets

Vor dem Kabarett gibt's noch ein Bier und dann wird man auch schon hineingebeten. Guggi Hofbauer betritt die Bühne. Applaus. Das Mikro funktioniert – doch dann – ein kurzes Knacksen und das Mikro ist aus. Macht nichts, denn so groß ist der Saal nicht und Guggi hat eh ein starkes Organ! Aber trotzdem blöd, weil die Einspielungen nicht funktionieren würden und das Licht und überhaupt. Alles blöd. Shit! Was tut eine Kabarettistin, wenn nichts funktioniert? Richtig. Sie improvisiert! Das hat sie auch getan – 20 Minuten lang! Ich habe ja ein bisschen mitgeföhlt, denn toll war dieses Gefühl bestimmt nicht. Der Techniker – Werner (alle kennen ihn jetzt) gab sein Bestes. Strom ab, Strom an, Laptop ab, Laptop an, Kabel raus, Kabel rein. Nichts hat geholfen. Als Zuseher fühlt man sich auch irgendwie verloren. Man möchte helfen, kann aber nicht. Vor allem fragt man sich: Ist das jetzt Absicht? Passen würde es ja. Nach 20 Minuten hat wieder alles funktioniert und Guggi kam erneut auf die Bühne. Alles gut! Ob das alles nun Absicht war? Im Interview verrät sie mir: „Nein!“ Aber sie überlegt tatsächlich, dieses Hoppala im Programm zu integrieren. „Aber bestimmt nicht 20 Minuten lang!“



Guggi Hofbauer auf der Bühne im Aera

Außerdem zwei Frauen im Beautybereich, wobei die eine bundesdeutsch spricht und die andere Wienerisch. Hier wird mit Tinder abgerechnet! Großartig! Die Deutsche versucht ihr Glück auf Tinder und bekommt da so Anmachsprüche wie „Ich bin gut drauf, suche wen für drunter!“ (den finde ich übrigens persönlich ziemlich toll, ich mag platte Witze). Guggi verrät mir im Interview, dass sie da tatsächlich eine Zeit lang auf Tinder recherchiert hat. Dann gibt's noch „den Entscheider“, der sich niemals für irgendetwas entscheiden kann. Seine Unperfektheit tut einem schon fast leid. Und die großartige Oma, die ihre große Liebe am Novarock trifft.

Das Problem der Geschlechterrolle im Kabarett

Es ist eine Tatsache, dass es mehr Kabarettisten als Kabarettistinnen gibt. Daher lag die Frage nach der Geschlechterrolle für mich nahe. Eigentlich traurig, dass das überhaupt ein Thema ist. Guggi stellt beim Interview fest, dass das Publikum bei Frauen grundsätzlich skeptischer ist. Das faszinierendste ist aber, dass derselbe Pornowitz, den sie als Frau erzählt, nicht so gut ankommt, wie wenn sie ihn als Mann – (à Stimmenimitation) erzählt! Ein weiteres Thema auf der Bühne als Kabarettistin ist die Kleidung. Man darf nicht zu weiblich oder zu männlich angezogen sein. „Bei Frauen wird immer thematisiert, was sie anhaben. Bei Männern ist es komplett wurscht – die spielen ihr Leben lang im Anzug oder im angenudelten Shirt. Und bei Frauen ist es total unfair, weil eine Frau immer auch schön sein sollte und das ärgert mich und das thematisiere ich dann auch. Eine Frau muss halbwegs hübsch und herzeigbar sein. Ein Mann muss erfolgreich sein, da ist das Aussehen zweitrangig. Mittlerweile genieße ich es aber auch, in die Wunde reinzustechen und das Messer umzudrehen.“ (lacht)



Guggi Hofbauer mit ihrer Gitarre „Sally“

Das Kabarett „Perfekt UNperfekt“ ist in einige Passagen unterteilt, wobei es immer um Perfektionismus geht. Und das Beste daran: Guggi ist eine tolle Stimmenimitatorin! Da gibt's eine Putzfrau mit italienischem Akzent, den Haustechniker Vladi mit polnischem Akzent, ein Baby im Mutterleib, das Oberösterreichisch spricht und an der Nabelschnur zieht, wenn es Hunger hat – mein Favourite!



Guggi Hofbauer spielt ein Baby im Mutterleib



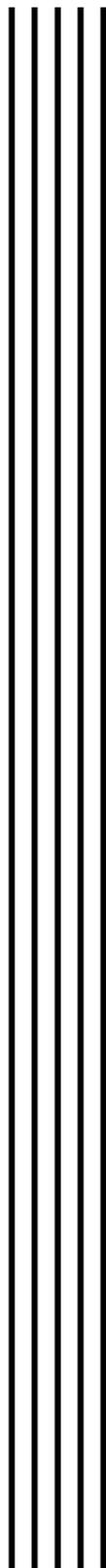
Resumée

Das Stück „Perfekt UNperfekt“ von Guggi Hofbauer ist einen Besuch wert! Da wird aufgeräumt: Mit Geschlechterrollen, Vorurteilen und Perfektion, die immer nur subjektiv sein kann. Kurze Tanzeinlagen und selbstgeschriebene Songs mit eigener Gitarrenbegleitung runden das Ganze ab. Ich komme gerne wieder :)

Kabarettistin begeistert auf Schloss Straßburg
Blog „Mitten in Wien“

März 2018
Text: Melanie Wimmer
Bild: Melanie Wimmer

2017



Guggi Hofbauer versprach Lachmuskelkater im Bräuhaus Eferding

20. November 2017, 09:07 Uhr • 149x gelesen • 0 • 0



Guggi Hofbauer (r.) brachte die Besucher auch nach der Show zum Lachen. • Foto: Constance Haslberger/DRS • hochgeladen von [Julia Mittermayr](#)

 Autor: Julia Mittermayr aus Grieskirchen & Eferding

Die Wiener Kabarettistin sorgte mit ihrem Stück "Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!" für viel Spaß.

EFERDING. Auf eine gehörige Portion an Lachmuskelkater musste man sich im Bräuhaus Eferding einstellen. Die junge Wienerin Guggi Hofbauer brachte mit ihrem Stück "Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!" gelungene Schmähs auf die Bühne. Davon ließen sich die Besucher natürlich gerne mitreißen. Das Beste an dem Abend: Der Reinerlös wird für das BezirksRundschau-Christkind gespendet. Dieses Jahr unterstützt die Aktion Familie Stoiber aus Gallspach. Veranstalter war Marlo Hermüller. Übrigens: Ab 2018 will sich Hofbauer nur noch ihrer Leidenschaft, dem Kabarett, widmen – man darf gespannt sein!

Guggi Hofbauer versprach Lachmuskelkater im Bräuhaus Eferding
einbezirk.at

November 2018
Text: Julia Mittermayr
Bild: Julia Mittermayr

„Schokolade ist böse“

Heiterer Abend | Die Kabarettistin Guggi Hofbauer präsentierte im Feuerwehrhaus Öhling ihr Programm „Schluss mit Genuss“.

Von Heribert Hudler

ÖHLING | Gleich zu Beginn wussten die Zuschauer: Heute Abend geht die Post ab, heute Abend wird viel und ehrlich gelacht. Spätestens nach zwei Minuten wick die gepannte Neugier auf das, was geboten wird, einer innerlichen Zufriedenheit, mehr noch: einem Beglückwünschens jener, die sich diesen Abend nicht entgehen ließen.

Es begann mit einer Anstrengung und der Aufforderung, sich von den Sitzen zu erheben, nur ein Mann mit kariertem Hemd blieb übrig, er durfte auf Guggi Hofbauers Schokolade Acht geben.

„Lasst euch den Genuss nicht verbieten“, sagte die Künstlerin

und hob damit ihre Message an das Publikum hervor. „Es hat mich geärgert, dass man gewisse Sachen nicht mehr essen und trinken soll.“ Dann ging's los. Sechs Geschichten erzählen von einer „Genusstherapie“, die Hofbauer angeblich selbst erlebt habe. Wie beim Besuch einer Schamanin. Dort habe sie gelernt, „dass Schokolade böse ist und eine dunkle Aua hat“.

Faszinierender Genuss an Ehrlichkeit

Irgend wann ist sie drauf gekommen, dass es der Genuss an Ehrlichkeit sei, der sie fasziniere. Flott mit enormem Geschick sowie brillanter Performance, Mimik und Gestik bringt Hofbauer

dem Publikum ihre bunteren Geschichten dar. Was noch dazu kommt, ist, dass sie mit einer sensationell guten Stimme starke Songs – mit eigenen erdbeerigen Texten – durch den Raum schmeitete. Phantastisch ihr Witzschlamm und ihre Kälauer, deren Pointen locker mit feinen Prisen gestützt waren und das Publikum betörten. „Kultur ist eine wichtige Einnahmenschwelle der Menschheit und ein hohes Gut. Im Fall von Guggi Hofbauer zudem ein hoher Genuss“, sagte Bürgermeisterin Michaela Hinterholzer, die sich freute, dass das Team um Gerlinde und Wolfgang Dimberger die Veranstaltung perfekt organisiert und ausgeführt hat. 150 Besucher erlebten einen heiteren Abend.

KURZ NOTIERT

AMSTETTEN-WINKLARN

Freesty Friday und Wollpflügen. Es ist wieder soweit, der Freesty Friday der Landjugend Amstetten geht am 25. August über die Bühne – heuer erstmalig im Sportzentrum in Winklarn. Viele Specials werden den Abend legendär machen, wie etwa zwei DJs für die Nacht.

Doch nicht nur am Freitag geht die Party ab. Am Sonntag, 27. August, geht es dann mit dem Landesverband Pflügen weiter. Start ist um 9 Uhr mit einer Feldmesse, das Weiteren warten viele verschiedene Programmpunkte auf die Besucher, wie zum Beispiel eine Landmaschinenausstellung, der Auftritt der Kauringer Schuhplattler und einiges mehr. Für die kleinen Gäste wird es eine Kinderbetreuung mit verschiedenen Spielen geben. Musikalisch umrahmt wird der Sonntag von der Musikkapelle Winklarn und dem „Retriechkogelbusen“.



„Schokolade ist nicht böse, sondern ein Genuss“. Davon sind auch Wolfgang und Gerlinde Dimberger, Kabarettistin Guggi Hofbauer, Bürgermeisterin Michaela Hinterholzer und Josef Gruber überzeugt. Foto: Hudler

Schokolade ist böse
NÖN

September 2017
Text: Heribert Hudler
Bild: Heribert Hudler

KURZ NOTIERT

„Guggi“ und ihr neues Programm

KURZ NOTIERT

„Guggi“ und ihr neues Programm

TERNITZ | Im Kulturkeller ist die Kabarettistin Guggi Hofbauer ein immer wieder gern gesehener Gast. Vergangenen Freitag feierte sie mit ihrem bereits zweiten Soloprogramm „Perfekt UNperfekt“ ihre Niederösterreich-Premiere in Ternitz.



SPÖ-Gemeinderätin Kordula Womser und ÖVP-Stadtrat Karl Pözlbauer mit „Guggi“. Foto: Barta

Lehrerinnenbildung oder Facharbeitermangel zu sprechen.

Spur der Verwüstung nach Schuleinbruch

Einbruch | Das Konferenzzimmer und die Direktion der Neuen Mittelschule wurden nahezu komplett von mehreren Einbrechern zerstört.

von Tanja Barta

ENACH | Es war eine - und Nebel-Aktion. Die Mittelschule Pöchlarn zum Schauplatz eines Einbruchs. Das Konferenzzimmer und die Direktion wurden von mehreren Einbrechern dabei regelrecht verwüstet. Viel haben die Täter nicht mitgenommen, der Schaden geht dafür in die Tausende Euro. „In den nächsten Tagen wird die Versicherung mit einem Sachverständigen kommen. Das ist nötig, um den Schaden über 2.000 Euro“, ist SPÖ-Schulstadträtin Andrea Reibenbauer verärgert. In der Neuen Mittelschule war über den Einbruch gesprochen. „Die Türen zu dem Zimmer wurden total beschädigt. Die Sessel sind zertrümmert worden, darunter auch ein Tisch“, erzählt Schulleiterin Hollauf über das Bild, das die Täter hinterlassen haben. Auf den Tresor haben sie abgesehen. Diesen



Diesen Tresor wollten die Einbrecher knacken. Foto: NMS

Eine Spur der Verwüstung bot sich nach dem Einbruch.

knackten sie zwar aus der Wand reißen, doch aus dem Inhalt gelangen sie nicht.

Für SPÖ-Stadträtin Andrea Reibenbauer ist klar: „Die müssen irgendwie eine Wut gehabt haben, weil dort hat es fürchterlich ausgesehen!“ Sie möchte,

nach Absprache mit SPÖ-Gemeinderat Rupert Dwozok, weitere Sicherheitsmaßnahmen ergreifen.

Die Täter konnten nach dem Einbruch nicht gefasst werden. Die Polizei bittet daher um Hinweise (059133 3361-100).



Schulstadträtin Andrea Kern, ÖVP-Stadtrat Martin Berc, ÖVP-Stadtrat Hermann Bauer, Lukas ÖVP-Stadtrat Karl Pözlbauer und ÖVP-Gemeinderätin Ulrike Fiderl. Foto: ÖVP

Guggi und ihr neues Programm Artikel

Juni 2017
Text: Tanja Barta
Bild: Tanja Barta

die Höhe der Wiener Casa Nova zu best. Das Publikum kann sich unter anderem auf ein Marschmusik-Medley sowie den ersten Auftritt des „Jülenen Edwin mit der Halbglatze aus Niederösterreich“ freuen.
INFO: 3.6., casanova-vienna.at

Ein Plädoyer für das Leben
DEBÜT. In seinem Programm „Gangster“ spielt Vitus Wieser einen Spitzensportler, der in einem Durchschnittskörper gefangen ist und sich mit einer Midlife-Crisis herumschlagen muss.
INFO: 19.5., niedermaier.at, 25.5., alsergrund.com, 5.6., graam.at



Pfiffige Gags und pointierte Songs
SOLOPROGRAMM. Gibt es eigentlich irgendetwas Perfektes? Das fragt sich die Kabarettistin Guggi Hofbauer in ihrem dritten Soloprogramm „Perfekt UNperfekt“ und quartiert sich zwecks Recherche im Fünfsternehotel ein. Dort taucht sie in die Welt der Perfektion ein und trifft auf skurrile Charaktere.
INFO: 19.5., [Kulturkeller Ternitz](http://KulturkellerTernitz), kulturkeller.at

Satirische über den
LESUNG. Daniel G... am 18. Mai im ... in Scheibbs aus ... Kolumnen-Büch ... Ameisenzählung ... Vögel brüllen“ ... jetzt nicht“. Seine ... schen Texte beh ... Wahnsinn des A...
INFO: 18.5., impulsk...

24 vormagazin 05117

Pfiffige Gags und pointierte Songs
 Vormagazin

Mai 2017
 Text: Andreas Kavar
 Bild: Kunstfotografin.at

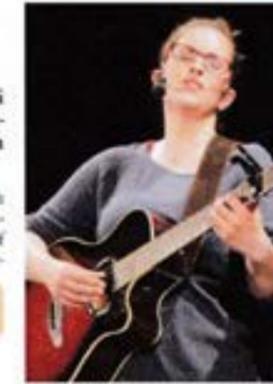
Schokolade ist böse

Guggi Hofbauer machte in Fließ mehr Lust auf Kultur

(up!) Die aus Niederösterreich stammende Kabarettistin Guggi Hofbauer präsentierte im Theatersaal Fließ ein dermaßen erfrischendes Programm, dass einen ein Nicht-Besuch nachträglich wohl ziemlich geärgert hätte. Ein Geheimtipp.

Tja, unverkofft kommt oft, heißt heute abend wird viel und ehrlich es im Volksmund. Und gleich zu Beginn wusste der geneigte Zuschauer: Heute Abend geht die Post ab, heute abend wird viel und ehrlich gelacht. Spätestens nach zwei Minuten wich die gespannte Neugier auf das, was geboten wird, einer inner-

lichen Zufriedenheit, mehr noch: einem Beglückwünschen jener, die sich diesen Abend nicht entgehen ließen. Seit rund fünf Jahren tingelt Guggi Hofbauer durch die Lande, studierte früher Theater- und Medienwissenschaft, bis sie das Kabarett nicht mehr los ließ. Ihr (zweites) Programm stiepte Hofbauer mit gelassenem und ganz und gar authentischem Stil auf das Fließ Parkett, gleichsam in mitreißendem Variete-Entertainment. Das Publikum wusste sie von Beginn an auf ihre Seite zu holen - und es fing mit einer „Anstrengung“ an. So blieb nach ihrer Aufforderung, sich von den Sitzen zu erheben, nur ein Mann mit Bolle und kariertem Hemd übrig, er sollte auf ihre Schokolade acht geben. „Lass euch den Genuss nicht verbieten“, meinte die Künstlerin zuvor zur RUNDSCHAU, angesprochen darauf, was ihre Message an die Massen sei. „Es hat mich geärgert, dass man gewisse Sachen nicht mehr essen und trinken soll“, vom Rauchen ganz zu schweigen. Dann ging's los. Sechs Geschichten erzählte Hofbauer innerhalb einer „Genusstherapie“, die sie selbst erlebt hatte. Wie bei einem Besuch einer Schamanin inklusive Selbstfindungskursen. Dort habe sie gelernt, „dass Schokolade böse ist und diese eine dunkle Aura besitzt“.



„Schluss mit Genuss? Na, sicher nicht!“
Wundervoll: Guggi Hofbauer



Hofbauer bei ihrer fulminanten Darstellung einer Altersheim-Bewohnerin

lichen Zufriedenheit, mehr noch: einem Beglückwünschen jener, die sich diesen Abend nicht entgehen ließen. Seit rund fünf Jahren tingelt Guggi Hofbauer durch die Lande, studierte früher Theater- und Medienwissenschaft, bis sie das Kabarett nicht mehr los ließ. Ihr (zweites) Programm stiepte Hofbauer mit gelassenem und ganz und gar authentischem Stil auf das Fließ Parkett, gleichsam in mitreißendem Variete-Entertainment. Das Publikum wusste sie von Beginn an auf ihre Seite zu holen - und es fing mit einer „Anstrengung“ an. So blieb nach ihrer Aufforderung, sich von den Sitzen zu erheben, nur ein Mann mit Bolle und kariertem Hemd übrig, er sollte auf ihre Schokolade acht geben. „Lass euch den Genuss nicht verbieten“, meinte die Künstlerin zuvor zur RUNDSCHAU, angesprochen darauf, was ihre Message an die Massen sei. „Es hat mich geärgert, dass man gewisse Sachen nicht mehr essen und trinken soll“, vom Rauchen ganz zu schweigen. Dann ging's los. Sechs Geschichten erzählte Hofbauer innerhalb einer „Genusstherapie“, die sie selbst erlebt hatte. Wie bei einem Besuch einer Schamanin inklusive Selbstfindungskursen. Dort habe sie gelernt, „dass Schokolade böse ist und diese eine dunkle Aura besitzt“.

VOLL „HETZIG“. Irgendwann sei sie drauf gekommen, dass es der „Genuss an Ehrlichkeit“ sei, der sie fasziniere. Flott, mit enormem Geschick sowie brillanter Mimik und Gestik wogten ihre mit angenehmer Leichtigkeit beträufelten Geschichten durch den Saal. Hofbauer legte gekonnt und mit sensationell guter Stimme starke Songs (u. a. mit eigenen erstklassigen Texten) hin und bewies beim Figurenspiel traumhaftes Fingerspitzengefühl. Herrlich ihr

schier unerschöpfliches (Stimmen-) Repertoire, wenn sie etwa eine verschrobene Oma oder eine frustrierte verheiratete Französin zum Besten gab. Phantastisch ihr Witzreichtum und ihre Kalauer, deren Pointen locker und flockig mit feinen Pisen gesät wurden und das Publikum betörten. P.S.: Sollte man sie in Fließ verpasst haben, kann das nachgeholt werden. Denn: „Ich bin auch privat zu buchen“, erstellt sie dann doch ein individuelles Programm. Selbst ein Hochzeitsprogramm hat Hofbauer in petto. „Und wenn man es im Paket mit dem Scheidungsprogramm bucht, ist es günstiger!“ Geföhler 120. Lacher. Fazit: „Voll hetzig“, meinte etwa eine Gruppe junger Leute in der Pause, und: „Kultur, die brauchen wir hier bei uns eh voll notwendig!“ Gefreut hat die feine und sehr entspannende Vorstellung auch Hans-Peter Bock: „Kultur ist eine der wichtigsten Erbschaften der Menschheit und ein hohes Gut“, so der Bürgermeister. In Falle von Hofbauer zudem ein hoher Genuss!



Eröffnete den schönen Abend: Kulturausschuss-Obfrau Rosmarie Reinstadler
FB-Foto: Unterpirker

Schokolade ist böse
Rundschau

Mai 2017
Text: Unterpirker
Bild: Unterpirker

Am Dienstag den 28.3.2017 fand im Radltreff im Waldhaus die **jährliche Generalversammlung** des Verein Naturpark und Erholungsgebiet Seebenstein-Türkensturz statt. Neben der Frau Bürgermeisterin Marion WEDL konnten der Obmann, VizeBgm Günter HALLER, noch den Ehrenobmann und Altbürgermeister Franz SCHICK begrüßen.



In seinem Bericht über die **Tätigkeiten des Vereinsjahres** bedankte sich die tatkräftige Unterstützung einige des näheren Vorstandes.

Weiter teilte er in seinen Ausführungen im letzten Jahr die beiden Stieleich ersetzt wurden und zusätzlich eine Postweg gepflanzt wurde. Die Paten Eiche wurde von der Frau Bgm Marion WEDL nommen.

Im November wurden laut Baumkatastermaßnahmen im Naturpark durchgeführt wurde der Bestand durch GATS&TERZER neu begutachtet. Dafür betragen ca € 2.200,-

Für die **Erneuerung des Waldlehrpfades** Frühjahr 2016 über die LEADER Welt ein Förderansuchen gemeinschaftlichen Wegeschilderung für Wanderwege im Naturpark eingereicht.

Arbeit mit der Försterschule Bruck/Mur umgesetzt werden.

Die jährliche Förderung des Landes für die Naturparke in Niederösterreich wurde neu definiert. Es gibt nur mehr eine Förderung von Projektkosten nach einem 4 Säulen-Prinzip. Der Topf bleibt insgesamt gleich mit € 200.000,- für ganz Niederösterreich. Nicht mehr gefördert werden Instandhaltungskosten wie z.B. Futterkosten, Benzin, Mitgliedsbeiträge usw.

Das Radltreff kann in der bisherigen Form aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr vom Naturparkverein weitergeführt werden. Der Vorstand wird versuchen eine Lösung zu finden, um einen Betrieb aufrechterhalten zu können.

Das Waldhaus generell wird gerne für Veranstaltungen gemietet. So wurden einige Geburtstagsfeiern, Familienfeierlichkeiten, Versammlungen und Veranstaltungen abgehalten.

Es wurden auch einige **Veranstaltungen im Radltreff** abgehalten.

Das neue **Programm der Guggi Hofbauer** wurde im Rahmen eines gemütlichen Kabarettabends am 10.03.2017 aufgeführt. Das Radltreff war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein neuerlicher Termin ist im nächsten Jahr geplant.



Der ganz normale Wahnsinn?!
Gemeinde Seebenstein

*Mai 2017
Text: Gemeinde Seebenstein
Bild: Siegfried Wedl*



Guggi Hofbauer gastiert im Kulturkeller. Foto: kunstfotografin.at

Guggi Hofbauer ist „Perfekt UNperfekt“

TERNITZ. Gibt es etwas UNperfektes? Das fragt sich Kabarettistin Guggi Hofbauer in ihrem 3. Soloprogramm und quartiert sich zur Recherche in einem Wellnesshotel ein. Was sie dort erlebt, sprengt den Rahmen jedes Kabarettts. VVK: € 10, AK: € 12. VVK: Stadt Ternitz und Ö-Ticket.

19. Mai, 20 Uhr
Kulturkeller Ternitz
F.-Dinhobl-Str. 2

Guggi Hofbauer ist „Perfekt Unperfekt“
Bezirksblatt Neunkirchen

Mai 2017
Text: Oliver Raunigg
Bild: kunstfotografin.at



„WELT DER FRAU“-LESERIN UND KABARETTISTIN GUGGI HOFBAUER BEGEGNET IHREM HANG ZUR PERFEKTION MIT HUMOR.

Text: Petra Klikovits // Foto: kunstfotografin.at

In Ihrem aktuellen Kabarettprogramm „PERFEKT UNperfekt“ beschäftigen Sie sich auf humorvolle Weise mit dem Streben nach Vollkommenheit und Fehlervermeidung. Warum?

Guggi Hofbauer: Mir ist aufgefallen, dass Perfektion ein immer größeres Thema in unserer Gesellschaft wird. Schon Babys im Mutterbauch werden „perfekt“ für das Leben vorbereitet und kriegen chinesische Sprachkurse vorgespielt, damit sie möglichst früh konkurrenzfähig sind. Im TV präsentieren faltenfreie 20-Jährige Anti-Aging-Produkte für die Generation 60 plus. Das sind nur einige skurrile Auswüchse. Auch ich selbst bin eine kleine Perfektionistin. Ich probe viel, feile an Formulierungen, bis sie meinen Ansprüchen genügen. Das birgt die Gefahr, zu verkrampten und Lockerheit zu verlieren. Insofern ist das Programm auch eine kleine Therapie für mich. Unperfekt zu sein macht Spaß und ist befreiend!

Warum war die Vorrecherche in einem Wellnesshotel so wertvoll?

Weil ich dort gesehen habe, dass jeder Problemzonen hat, innerlich und äußerlich. Ein bisschen Bauch, ein beginnendes Doppelkinn, einen Hang zum Grantigsein oder zur Ungeduld. Aber gerade diese „Makel“ sind Besonderheiten, die uns einmalig machen und uns in Beziehungen helfen: „Ich bin nicht perfekt, du bist nicht perfekt. Also sind wir gemeinsam unperfekt und genießen einfach das Leben!“ Ein unperfektes Gegenüber nimmt uns demnach selbst den Druck, perfekt sein zu müssen.

Je mehr Angst und Unsicherheit im Spiel sind, umso ausgeprägter kann Perfektionismus werden. Wie gelingt es Ihnen, sich in Ihrer Unvollkommenheit anzunehmen und zu lieben?

Wenn mir etwas Ungeschicktes passiert, kann ich sauer darüber sein oder lachen. Nachdem beides am Geschehenen nichts mehr ändert, ist Lachen die bessere Lösung!

Victoria „Guggi“ Hofbauer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. In ihrer Freizeit macht sie gern Musik oder geht wandern und joggen.

„Unvollkommenheit hilft in Beziehungen“

„Welt der Frau“-Leserin und Kabarettistin Guggi Hofbauer begegnet ihrem Hang zur Perfektion mit Humor.

Frau im Blickpunkt

In Ihrem aktuellen Kabarettprogramm „PERFEKT UNperfekt“ beschäftigen Sie sich auf humorvolle Weise mit dem Streben nach Vollkommenheit und Fehlervermeidung. Warum?

Guggi Hofbauer: Mir ist aufgefallen, dass Perfektion ein immer größeres Thema in unserer Gesellschaft wird. Schon Babys im Mutterbauch werden „perfekt“ für das Leben vorbereitet und kriegen chinesische Sprachkurse vorgespielt, damit sie möglichst früh konkurrenzfähig sind. Im TV präsentieren faltenfreie 20-Jährige Anti-Aging-Produkte für die Generation 60 plus. Das sind nur einige skurrile Auswüchse. Auch ich selbst bin eine kleine Perfektionistin. Ich probe viel, feile an Formulierungen, bis sie meinen Ansprüchen genügen. Das birgt die Gefahr, zu verkrampten und Lockerheit zu verlieren. Insofern ist das Programm auch eine kleine Therapie für mich. Unperfekt zu sein macht Spaß und ist befreiend!

Warum war die Vorrecherche in einem Wellnesshotel so wertvoll?
Weil ich dort gesehen habe, dass jeder Problemzonen hat, innerlich und äußerlich. Ein bisschen Bauch, ein beginnendes Doppelkinn, einen Hang zum

Grantigsein oder zur Ungeduld. Aber gerade diese „Makel“ sind Besonderheiten, die uns einmalig machen und uns in Beziehungen helfen: „Ich bin nicht perfekt, du bist nicht perfekt. Also sind wir gemeinsam unperfekt und genießen einfach das Leben!“ Ein unperfektes Gegenüber nimmt uns demnach selbst den Druck, perfekt sein zu müssen.

Je mehr Angst und Unsicherheit im Spiel sind, umso ausgeprägter kann Perfektionismus werden. Wie gelingt es Ihnen, sich in Ihrer Unvollkommenheit anzunehmen und zu lieben?
Wenn mir etwas Ungeschicktes passiert, kann ich sauer darüber sein oder lachen. Nachdem beides am Geschehenen nichts mehr ändert, ist Lachen die bessere Lösung!

Victoria „Guggi“ Hofbauer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. In ihrer Freizeit macht sie gern Musik oder geht wandern und joggen. Nächste Termine ihres Kabarettprogramms:
28. April, 20.00 Uhr, Mikes Werkstatt (Wien), Karten: 12,00 Euro; 19. Mai, 20.00 Uhr, Kulturkeller Ternitz (NÖ), Karten: 10,00 Euro



Unvollkommenheit hilft in Beziehungen
WeltderFrau

April 2017
Text: Petra Klikovits
Bild: Kunstfotografin.at

GUGGI HOFBAUER IST PERFECT UNPERFEKT.

club Hören & Kunst & Sehen 22. März 2017

PERFEKT
~~U~~nperfekt

HOFBAUER
Guggi
KABARETT



Perfekt Unperfekt heißt das neuen Kabarettprogramm von Guggi Hofbauer.

Wir waren bei der Premiere am 16. Februar 2017 im Aera Wien ...

Eigentlich hat es perfekt zum Programmtitel gepasst, dass die Technik zwei Minuten vor Vorstellungsbeginn versagte. Kein Ton!

Zu einer Premiere kommen ja tendenziell viele aus der Gruppe „family & friends“, das machte das wertige Publikum gottseidank wohlgesonnen. Und gar nicht schmähsad!

Sehr schön, wie sich da aus der Panne eine Art Improtheater entwickelte inklusive humorvoller Schmähung des Technikers. So muss man erst einmal ein Publikum fast eine halbe Stunde lang bei der Stange halten können. Chapeau!

Unperfekt in einer Welt voll Optimierungswahn und Leistungsdenken?

„Was ist eigentlich Perfektion? Gibt es eigentlich irgendetwas Perfektes in unserer Welt? Und wie gehen wir mit den Perfektionsansprüchen um?“, das fragt sich Guggi Hofbauer in ihrem nunmehr dritten Soloprogramm. Sie betrachtet die Fragestellung aus unterschiedlichen Blickwinkeln und schlüpfte dafür – als es dann tatsächlich los ging – in verschiedene Rollen. Sie war:

- ein Baby
- eine coole Alte
- eine italienische Hausangestellte
- ein russischer Techniker
- eine Deutsche
- etc. etc.!

Manche Figuren bringt sie exzellent über die Rampe, an anderen kann noch ein ganz klein wenig gefeilt werden. Aber diesbezüglich hat man schon viel Schlechteres von viel größeren Namen gesehen. Hofbauer pfeift, sie singt, schauspielert, tanzt, sie musiziert und tut dies alles mit Können und Charme. Und die Frau ist wirklich lustig!

Guggi Hofbauer empfiehlt sich als Fixstern der heimischen Kabarettzene.

Über die handelnden Personen, deren Herkunft und Alter spannte sie in „Perfekt Unperfekt“ einen schönen Spannungsbogen und berührt viele wichtige Lebens Themen mit großer Leichtigkeit. Der Grundtenor des Schmähes mäandert durch die Zeiten, gefühlt von Farkas & Waldbrunn bis zu den Hektiker irgendwie. Manche Witze scheinen einem vertraut, aber Hofbauer ist ja ein viel jüngeres Semester als ich, und so werden wohl einige Schmähes einfach wieder er- und gefunden worden sein.

Ein wenig hat mich die ganze Performance an die junge Nadja Maleh erinnert.

Brillant ist Hofbauer, wenn sie extemporiert, wenn sie pfeift und besonders, wenn sie ihre eigenen Lieber zur Gitarre zum besten gibt. Bei den Covers (Lolly Pop oder Let's twist again, ...) verpufft der witzige Effekt dagegen spätestens beim zweiten Mal Refrain. Wären die Musikeinspielungen deutlich kürzer, gäbe es dafür wohl längere Lacher. Und es gäbe mehr Zeit und Raum für die großartigen eigenen Songs der Kabarettistin.

Fazit: Auch in ihrem dritten Soloprogramm hat Guggi Hofbauer genau und wohlwollend auf ihre Artgenossen geschaut und ihre Beobachtungen in einen vergnüglichen, bunten Abend gegossen. „Perfekt Unperfekt“ ist unpolitisch, letztlich voll von Menschenliebe und wer will, kann über das eine oder andere später nachdenken. Die anderen werden zurückgelehnt zwei Stunden schmunzeln und lachen.

„Schau'n sie sich das an!“ (Karl Farkas)

Kabarettistin begeistert auf Schloss Straßburg
Blog „Kek in Wien“

März 2017
Text: Club
Bild: unstfotograf.in.at

Guggi Hofbauer und die Imperfektion



Signora Guggi als italienische Putzfrau

Ihre frischesten Momente hatte die Wiener Kabarettistin Guggi Hofbauer („Guggis Kleinkunstfundus“) bei der Premiere ihres neuen Programms „PerfektUNperfekt“ aufgrund einer perfekten Imperfektion: Die Ton-technik wollte nicht funktionieren. Sicher eine halbe Stunde Bangens musste die Künstlerin das Publikum bei Laune halten und tat dies spontan, liebenswert und zwanglos. Vom eigentlichen Programm kann man das leider nicht behaupten: Da zieht Hofbauer den sehr dünnen roten Faden eines Wellnesshotelbesuchs (auf der Suche nach der wahren Perfektion!) durch zahme Nümmerchen aus Omas Witzbuch, die sie in wechselnden Rollen mit unterschiedlich gut einstudierten Akzenten zum Besten gibt. Perfekt für leicht zu Unterhaltende. **M P**

Aera, Do 19.30

Guggi Hofbauer und die Imperfektion
Falter

März 2017

Text: Martin Pesl

Bild: Thomas Hofbauer

1



Ja zum Genuss. Das war die eindeutige Botschaft von Guggi Hofbauer GEBENER (4)

Kabarett rund um Genuss und Verzicht

Auf Einladung des örtlichen Kulturforums gastierte Kabarettistin **Guggi Hofbauer** mit ihrem neuen Programm „Schluss mit Genuss? Na sicher nicht!“ im Festsaal des Rathauses Friesach. Kulturforum-Obmann **Josef Pepper** hatte die bekannte Wiener Künstlerin für einen Auftritt in die Burgenstadt geholt. Schiefgelacht haben sich unter anderen Tierarzt **Heimo Engler**, Volksschuldirektorin **Elvira Töffel** sowie Vizebürgermeisterin **Ursula Heitzer**.



Musik zu Liebe freundschaft

„Humus“ präsentierten in Althofen ihre CD „Leben“, die das Miteinander zum Thema macht.

„Zutaten“. Die Bandmitglieder **Kurt Seppel**, **Ritschi Vejnig**, **Freddy Zitter**, **Giovanni Jandl** und **Herbert Brandstätter** bieten mit der neuen CD Musik zum Thema „Miteinander statt nebeneinander“. Liebe und Freundschaft werden in den Titeln als unerschöpfliche Lebensspalette besungen. Neu ist bei dieser CD, dass diesmal alle Sänger ihren Solo-Part haben.

Unter den rund 300 Zuhörern gesichtet wurden unter anderem Bürgermeister **Alexander Benedikt**, Kulturamtsleiter **Walter Markus**, Café „Lilli am Platz“-Chef **Peter Moser**, Kinderfreunde-Obmann **Heinz Fischer**, „Faschingsgilde Frauenstein“-Obmann **Alois Sallinger** sowie der Präsident des Kärntner Fußballverbandes, **Klaus Mitterdorfer**.

ONLINE MEISTGELESEN IN ST. VEIT

1 Kleine Erdenbürger
Jede Woche wieder Frischgebackene Eltern freuen sich über ihren Nachwuchs und unsere Leser freuen sich mit.

Rapsodie“ von Queen zum Dreier-Battle“ an. Leider hat es für die Brückenin nicht gereicht.

3 Taggenbrunn eröffnet
Im Mai startet das Weinrot

Kabarett rund um Genuss und Verzicht
St. Veit

März 2017
Text: Gebener
Bild: Gebener



Lustig war's! Michaela Hofbauer, Marion Thurner, Guggi Hofbauer, Monika Hasiber, Bgm. Marion Wedl, Walter und Brigitta Stangl. Foto: Tanja Barta

Weine e Laune

gabend war es nur für geladene Gäste. Das heutige warme Kuchenspektakel von Andrea Christian Pestmalis die natürlich die geschaffene die Hausgroß war, fanzählreichte m voran der er Charbel seinem Sog wils Vizebgm. er, Ortschef g, LAbg. Her- fotografarin Su- Csaba Koller, mmerer Josef die Fleischer l Stickler, die Lisbeth und

Andreas Krenn sowie natürlich auch die Truppe des Personals – Harry, Steffi und Friederike im Service und Aziz, Helga und Renate in der Küche. Doch auch Bgm. Günther und Ingrid Stellwag aus Natschbach machten der Weintraube ihre Aufmerksamkeit.

Ein Kabarett vom Feinsten

4 Seit Jahren geht die junge Kabarettistin Guggi Hofbauer ihrer Leidenschaft nach. Das Talent zum „Lustig sein“ hat sie schon früh in sich entdeckt und reist daher in den letzten Jahren von Land zu Land, um ihre verschiedenen Programme vorzustellen. Vergangenen Freitag zog es Hofbauer in ihre Heimatgemein-

de Seebenstein, wo sie auf Einladung von SPÖ-Bürgermeisterin Marion Wedl ein ganz spezielles Programm vorgeführt hat. Bis zum letzten Sitz war der Radl-Treff gefüllt. Mit Anekdoten aus ihrem Leben und auch erfundenen Geschichten hat Guggi Hofbauer ihr Publikum mehr als nur begeistern können. Zudem gab es auch einen kleinen Einblick in ihr neues Programm „Perfekt unperfekt“. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich: Bürgermeisterin Brigitta Siegfried Wedl, Brigitta und Walter Stangl, Amtsleiterin Eva Grabner, FF-Kommandant Josef Ostermann, Michaela Hofbauer, SPÖ-Gemeinderätin Monika Hasiber, Immobilienmakler Eduard Fischer, Marion Thurner und Michaela Pinkl.

Ein Kabarett vom Feinsten Artikel

März 2017
Text: Tanja Barta
Bild: Tanja Barta

HUMOR

Lustige Frau? Mann zweifelt.

Kabarettistinnen haben es schwer. Acht treten jetzt im Verbund auf.

VON PETRA SUCHANEK

Von 9. bis 12. Februar gehört die Bühne des Kleinen Theaters bei „Die Kabarett“ den Frauen. Zwei, die auftreten, sind Lokalmatadorin Anita Köchl und die Wienerin Guggi Hofbauer.

SF: Frau Hofbauer, Sie sagten mal, eine Frau dürfe manche Dinge auf der Bühne nicht sagen. Welche?
Hofbauer: Ich fing bei Wettbewerben mit Kabarett an, da waren viele männliche Kollegen. Die haben auf der Bühne Porno-Witze erzählt. Ich dachte, das probier' ich auch. Bei mir hat aber keiner gelacht. Das sind Tabus, die man als Frau nicht anrühren darf. Spiele ich einen Mann, der diesen Witz erzählt, dann funktioniert es.

SF: Gibt es denn einen Unterschied beim Humor zwischen Mann und Frau?

Hofbauer: Ich glaube, Frauen haben einen feineren Humor. Männer vertragen eher die Rechstange. Aber es gibt natürlich einen großen Bereich, der sich überschneidet. Letztlich ist Humor etwas ganz individuelles.

Köchl: Es ist lustig, wenn sie sich im Publikum hörbar reiben. Aber im Großen und Ganzen gibt es keinen Unterschied.

SF: Frau Köchl, Komiker Edi Jäger ist ihr Bühnen- & Lebenspartner. Wie wichtig ist Humor für eine Beziehung?
Köchl: Er ist eines der wichtigsten Dinge. Besser, man ist ein bisschen weniger schön und hat Humor. Da hat man länger was davon.

SF: Warum ist Kabarett so eine Männerdomäne?

Köchl: Männer trauen den Frauen sehr wenig Humor zu. Und die Frauen sich selber auch. Vor Jahren sagte einmal ein bekannter Kabarettist zu mir: Frauen kennen ja keinen Humor. Diese Haltung ist heute noch da. Fragen Sie einmal einen Niavarni und Konsorten, wie viel sie einer Frau zutrauen!

Hofbauer: Ich kenne das eher von älteren Kabarettisten. Die Kabarettwelt ist eine männliche, sich da zurechtzufinden, war ein Lernprozess. Seine Frau zu stehen, Paroli zu bieten und diese direkte Kommunikation, die Männer draufhaben, zu lernen. Gerade am Anfang ist es oft Thema: Warum spielst du nicht im Kleid? In Hose? Ich habe noch nie mitbekommen, dass das beim Mann diskutiert wird. Der schaut so aus, wie er aussieht und aus.

SF: Spürt man das auch beim Publikum?



Anita Köchl (l.) und Guggi Hofbauer.

BILD: SUCHANEK

Hofbauer: Wenn eine Frau auf der Kabarettbühne steht, ist das Publikum skeptisch, sie muss es überzeugen. Beim Mann ist es umgekehrt: Das Publikum denkt, der ist sowieso lustig.

Köchl: Man kann sagen: Bei einem Männerprogramm sind 60 Prozent Frauen im Publikum, bei einem Frauenprogramm maximal 6 Prozent Männer. Das ist schon bitter. Ich spielte „Shirley Valentine“ in Seekirchen, da war die Bude rappellvoll, 300 Leute, davon drei Männer. Wenn man ständig dieses Männer-Niedermaß-Kabarett macht, darf es einen aber auch nicht wundern. Das ist vielleicht zu oft passiert, die Männer sind vielleicht ein bisschen erschreckt (lacht). Mir liegt das ja gar nicht, ich mache gern mal einen Witz über einen Mann, aber das war's dann auch.

SF: Fällt Kabarett Frauen auch von sich aus schwerer?

Köchl: Ich denke schon. Kabarett verlangt großes Selbstvertrauen. Als Schauspieler lernt man, sich die Bühne zuzutrauen. Aber dann noch zu eigenen Texten zu stehen, das ist ein riesiger Schritt. Wenn man als Kabarettistin auftritt, wird man leicht mit der Figur, die man spielt, gleichgesetzt. Das muss man mögen. Dadurch, dass die Emanzipation jünger ist

als das männliche Selbstverständnis, sind uns da die Männer voraus. Aber das wird wachsen. Hofbauer: Kabarett ist ein seltener Berufswunsch von Frauen. Man braucht Mut zur Hässlichkeit, wenn man Grimassen schneidet, Mut, um anzuecken. Ein Mann stellt sich auch im Alltag eher hin und sagt: Ich bin so wie ich bin. Wenn es gefällt, gut, wenn nicht, Pech gehabt. Frauen wollen eher Everybody's Darling sein. Das geht auf der Bühne halt nicht.

SF: Täuscht der Eindruck, dass Kabarettistinnen kaum Politik einbauen?

Hofbauer: Ich glaube, das liegt daran, dass Frauen emotionaler sind, mehr über Gefühle reden. Sie behandeln daher auch im Kabarett lieber Emotionaleres. Köchl: Ich hab mein Programm halb politisch, halb über Haushalt gemacht. Die Haushaltsnummern waren die großen Becher. Leider, ich hab's versucht. Wenn man politische Sachen drin hat, heißt es auch, ständig tagesaktuell nachschreiben: Mir sind der Berlusconi rausgefallen, der Sarkozy, der Gaddafi. Das Gute ist, ich habe sie alle abgeschossen (lacht). Kaum hab ich das Kabarett gemacht, waren alle weg, einzig die Merkel ist geblieben.

Lustige Frau? Mann Zweifelt.
Salzburger Fenster

Februar 2017
Text: Petra Suchanek
Bild: Petra Suchanek

Lachen - Sei einfach UNperfekt - Honigperlen <http://www.bunz.at>

Lachen - Sei einfach UNperfekt

12. Februar 2017 by Melanie 3 Comments

Mit ihrem Lachen erobert sie die Bühne!

Die 30-jährige Wienerin Victoria „Guggi“ Hofbauer ist eine Frau, die nicht nur oft und gerne lacht, sondern es sogar noch lieber hat, wenn andere über sie lachen. Als Kabarettistin stellt sie ihre Talente unter Beweis. Wie es dazu kam, dass die einst sehr schüchterne Victoria heute als Guggi auf der Bühne steht und welche Bedeutung das Lachen für ihr Leben hat, erzählt sie mir im Interview.

Besonders spannend finde ich deine Entwicklung vom einst schüchternen Mädchen zur selbstbewussten Frau, die auf der Bühne steht. Wie kam es dazu?

Hätte mir jemand vor zehn Jahren gesagt, dass ich mal auf der Bühne stehen und das genießen würde, hätte ich ihn wohl ausgelacht.



1 von 5

einfach UNperfekt - Honigperlen <http://www.bunz.at>



Foto: kunstfotografn.at

einfach sind und wo ich an mir selbst zweifle. Meistens fokussiere ich mich dann auf das wunderbare Gefühl, das ich habe, wenn ich auf der Bühne stehe und weiß: „Da gehöre ich hin“.

Kann eine Frau, die gerne den Clown spielt auch sexy sein?

Auf jeden Fall! Als Frau kann man natürlich auch auf der Bühne mit seinen Reizen spielen. Das bedeutet nicht, dass ich im kurzen Kleidchen spiele! Aber ein Zwinkerer da, ein dezenter Hüftschwung dort und ein bisschen „Schäkern“ mit dem Publikum, das darf und muss auf der Bühne Platz haben.

Spannend finde ich, dass die Meinung „A lustige Frau muss schiach sein“, noch immer weit verbreitet ist. Aber auch das kann man wunderbar auf der Bühne thematisieren.

Und wie bist du privat? Kannst du auch ernst sein?

Natürlich – ich schlafe schließlich nicht in der Witkiste und frühstücke einen Clown 🍳 ich bin privat ein sehr nachdenklicher Mensch, hinterfrage vieles und reflektiere gerne. Dennoch sind der Humor und das Lachen auch ein wichtiger Teil meines Privatlebens.

Lachen verbindet uns Menschen! Deshalb versuche ich auch, so oft wie möglich Menschen anzulächeln. Auf der Straße, im Zug, im Supermarkt usw. 99% der Menschen lächeln auch zurück!

Lachen ist gesund! Stimmt das wirklich?

Lachen ist definitiv gesund. Es setzt Glückshormone frei und stärkt das Immunsystem. Außerdem ist Lachen eine Art Therapie. Wer lacht, kann nicht gleichzeitig grübeln und sich Sorgen machen. Ich finde daher Kabarett sollte von der Krankenkasse gefördert werden.

Gibt es eine Botschaft, die du in die Welt hinausrufen möchtest?

Nehmt euch selbst und das Leben nicht zu ernst. Genießt es, seid perfekt UNperfekt und zieht euer Ding durch!



Foto: kunstfotografn.at

5

Meine Leidenschaft zum Entertainment begann während des Studiums. Ich jobbte damals als Aerobic-Lehrerin und bemerkte dadurch erstmals, dass ich daran Gefallen finde auch mal im Mittelpunkt zu stehen und den Ton anzugeben.

Foto: kunstfotografn.at Geschichten und Gedichte schrieb ich schon immer gerne. Und so führte schlussendlich Eines zum Anderen. Ich verband das Entertaining mit meiner Kreativität. 2011 nahm ich zum ersten Mal an einem Kabarettistenwettbewerb teil und wurde auf Anhieb zweite. Ich stand auf der Bühne im Scheinwerferlicht und wusste plötzlich: „Das will ich machen!“ Und seither liebe ich es, Menschen zu unterhalten, meine Gedanken mit ihnen zu teilen und ihnen eine gute Zeit zu bereiten.

Während es vielen Menschen davor graut vor anderen zu sprechen, lieferst du eine One-Woman-Show ab und wirkst dabei sehr gelassen. Hat dich die Bühne persönlich verändert?

Ja, auf jeden Fall. Das Glücksgefühl, wenn die Gags funktionieren und ich merke, dass das Publikum mitgeht, ist das Tollste überhaupt. Ein absoluter Rauschzustand! Natürlich schmeichelt das auch dem Ego. Die Bühne und mein Publikum sind natürlich mit dafür verantwortlich, dass aus dem einst schüchternen Mädchen die selbstbewusste Kabarettistin Guggi wurde.

Genau dieses Selbstvertrauen brauche ich auch, wenn es bei einem Auftritt einmal nicht so läuft. Dann heißt es nämlich – spontan improvisieren. Ohne das Kabarett hätte ich wahrscheinlich nie so viel über mich und den Umgang mit „Extrem-situationen“ gelernt.



In Österreich haben es Kabarettisten nicht einfach, wie hast du es geschafft deinem Ziel treu zu bleiben?

Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe und ich dafür brenne, dann bin ich extrem hartnäckig. Natürlich gibt es trotzdem Momente und Phasen, die nicht einfach sind und wo ich an mir selbst zweifle. Meistens fokussiere

5

Der ganz normale Wahnsinn?!
Honigperlen

Februar 2017
Text: Melanie Wimmer
Bild: Kunstfotografn.at

Kabarett

WIEN



Premiere: Guggi Hofbauer mit
»Perfekt UNperfekt«
am 16. Februar, 19.30 Uhr

Was ist Perfektion? Gibt es irgend-
etwas Perfektes in unserer Welt? Und
wie gehen wir mit den Perfektions-
ansprüchen um?

Das fragt sich Guggi Hofbauer in ihrem dritten Soloprogramm und taucht mit liebenswert-verrückten Kabarettcharakteren, pfiifigen Gags und selbstkomponierten witzigen Songs in die Welt der Perfektion ein. Absolut UNperfekt!

Aera, Wien 1, Gonzagagasse 11, Karten unter: www.aera.at
Weitere Termine unter www.guggihofbauer.at

Kabarett Premiere Perfekt UNperfekt

Artikel

Februar 2017

Text: Guggi Hofbauer

Bild: Kunstfotografin.at

23. 2017

Sinah Edhofer, 25
STUDENTIN & BLOGGERIN

„In meinem Blog schreibe ich sehr oft über feministische Themen und diskutiere auch offline mit Freunden darüber. Mich ärgert die Tatsache, dass Frauen immer noch zuerst über ihr Äußeres definiert werden und erst dann über Charakter, Eigenschaften und Fähigkeiten.“



Sonja Kato, 45
BUSINESSCOACH

„Meine Mutter hat mir vermittelt, dass eine Frau alles kann und darf. Im Alltag habe ich aber gesehen, dass das nur bedingt stimmt. Ich wünsche mir mehr Tempo bei der Durchsetzung von frauenpolitischen Themen. Uns geht bald die Geduld aus!“



Maria Cordis Feuerstein, 63
ORDENSSCHWESTER

„Ich schwimme nicht mit dem Mainstream mit. Ein selbstbewusstes Leben ist mir wichtig – Frausein fern von allen gängigen Klischees. Konsequente Gleichberechtigung sollte 2017 ganz normal sein. Das sage ich auch in Richtung meiner eigenen Kirche.“



Guggi Hofbauer, 30
KABARETTISTIN

„Jede Frau sollte so leben können, wie sie das möchte. Das bedeutet für mich, dass ich mich in einem doch sehr männlich dominierten Business auf die Bühne stelle und mein Ding durchziehe – auch wenn es Gegenwind gibt.“

FOTO: LARA WINKELMAYER/ALFENIK

Guggi Hofbauer
Woman

Februar 2017
Text: Guggi Hofbauer
Bild: Kunstfotografin.at

HUMOR

Lustige Frau? Mann zweifelt.

Kabarettistinnen haben es schwer. Acht treten jetzt im Verbund auf.

VON PETRA SUCHANEK

Vom 9. bis 12. Februar gehört die Bühne des Kleinen Theaters bei „Die Kabarett“ den Frauen. Zwei, die auftreten, sind Lokalmatadorin Anita Köchl und die Wienerin Guggi Hofbauer.

SF: Frau Hofbauer, Sie sagten mal, eine Frau dürfe manche Dinge auf der Bühne nicht sagen. Welche?
Hofbauer: Ich fang bei Wettbewerben mit Kabarett an, da waren viele männliche Kollegen. Die haben auf der Bühne Porno-Witze erzählt. Ich dachte, das probier' ich auch. Bei mir hat aber keiner gelacht. Das sind Tabus, die man als Frau nicht anrühren darf. Spiele ich einen Mann, der diesen Witz erzählt, dann funktioniert es.

SF: Gibt es denn einen Unterschied beim Humor zwischen Mann und Frau?
Hofbauer: Ich glaube, Frauen haben einen feineren Humor. Männer vertragen eher die Brechstange. Aber es gibt natürlich einen großen Bereich, der sich überschneidet. Letztlich ist Humor etwas ganz Individuelles.

Köchl: Es ist lustig, wenn sie sich im Publikum hörbar reiben. Aber im Großen und Ganzen gibt es keinen Unterschied.

SF: Frau Köchl, Komiker Edi Jäger ist Ihr Bühnen- & Lebenspartner. Wie wichtig ist Humor für eine Beziehung?
Köchl: Er ist eines der wichtigsten Dinge. Besser, man ist ein bisschen weniger schön und hat Humor. Da hat man länger was davon.

SF: Warum ist Kabarett so eine Männerdomäne?
Köchl: Männer trauen den Frauen sehr wenig Humor zu. Und die Frauen sich selber auch. Vor Jahren sagte einmal ein bekannter Kabarettist zu mir: Frauen kennen ja keinen Humor. Diese Haltung ist heute noch da. Fragen Sie einmal einen Nizarani und Konsorten, wie viel sie einer Frau zutrauen!

Hofbauer: Ich kenne das eher von älteren Kabarettisten. Die Kabarettwelt ist eine männliche, sich da zurechtzufinden, war ein Lernprozess. Seine Frau zu stehen, Paroli zu bieten und diese direkte Kommunikation, die Männer draufhaben, zu lernen. Gerade am Anfang ist es oft Thema: Warum spielst du nicht im Kleid? In Hose? Ich habe noch nie mitbekommen, dass das beim Mann diskutiert wird. Der schaut so aus, wie er aussieht und aus.

SF: Spürt man das auch beim Publikum?



Anita Köchl (l.) und Guggi Hofbauer.

BILD: SUCHANEK

Hofbauer: Wenn eine Frau auf der Kabarettbühne steht, ist das Publikum skeptisch, sie muss es überzeugen. Beim Mann ist es umgekehrt: Das Publikum denkt, der ist sowieso lustig.

Köchl: Man kann sagen: Bei einem Männerprogramm sind 60 Prozent Frauen im Publikum, bei einem Frauenprogramm maximal 6 Prozent Männer. Das ist schon bitter. Ich spielte „Shirley Valentine“ in Seekirchen, da war die Bude rappellvoll, 200 Leute, davon drei Männer. Wenn man ständig dieses Männer-Niedermaß-Kabarett macht, darf es einen aber auch nicht wundern. Das ist vielleicht zu oft passiert, die Männer sind vielleicht ein bisschen verschreckt (lacht). Mir liegt das ja gar nicht, ich mache gern mal einen Witz über einen Mann, aber das war's dann auch.

SF: Fällt Kabarett Frauen auch von sich aus schwerer?
Köchl: Ich denke schon. Kabarett verlangt großes Selbstvertrauen. Als Schauspieler lernt man, sich die Bühne zuzutrauen. Aber dann noch zu eigenen Texten zu stehen, das ist ein riesiger Schritt. Wenn man als Kabarettistin auftritt, wird man leicht mit der Figur, die man spielt, gleichgesetzt. Das muss man mögen. Dadurch, dass die Emanzipation jünger ist

als das männliche Selbstverständnis, sind uns da die Männer voraus. Aber das wird wachsen. Hofbauer: Kabarett ist ein selbster Berufswunsch von Frauen. Man braucht Mut zur Hässlichkeit, wenn man Grimassen schneidet. Mut, um anzuecken. Ein Mann stellt sich auch im Alltag eher hin und sagt: Ich bin so wie ich bin. Wenn es gefällt, gut, wenn nicht, Pech gehabt. Frauen wollen eher Everybody's Darling sein. Das geht auf der Bühne halt nicht.

SF: Täuscht der Eindruck, dass Kabarettistinnen kaum Politik einbauen?
Hofbauer: Ich glaube, das liegt daran, dass Frauen emotionaler sind, mehr über Gefühle reden. Sie behandeln daher auch im Kabarett lieber Emotionaleres.
Köchl: Ich hab mein Programm halb politisch, halb über Haushalt gemacht. Die Haushaltsnummern waren die großen Brecher. Leider, ich hab's versucht. Wenn man politische Sachen drin hat, heißt es auch, ständig tagesaktuell nachschreiben: Mir sind der Berlusconi rausgefallen, der Sarkozy, der Gaddafi. Das Gute ist, ich habe sie alle abgeschlossen (lacht). Kaum hab ich das Kabarett gemacht, waren alle weg, einzig die Merkel ist geblieben.

Lustige Frau? Mann zweifelt.
Salzburger Fenster

Februar 2017
Text: Petra Suchanek
Bild: Petra Suchanek



„Ja ja, der Perfektionismus, der einem das Leben schwer machen kann. Man will ja eher perfekt als unperfekt sein, aber geht das überhaupt? Guggi Hofbauer wollte sicherlich auch eine perfekte Premiere ihres neuen Programmes Perfekt UNperfekt im Aera abliefern - das alles anders begann als gedacht und erwartet, weiß DieKleinkunst-Redakteurin Margot Fink.

Was hat man davon, wenn man zweimal den Soundcheck macht, ob eh alles passt (...), wenn dann (...)die Technik spinnt. Headset aufgedreht, aber kein Ton kommt über das Mikro raus, irgendetwas stimmt da nicht. Guggi kommt raus, begrüßt das Publikum und will mit ihrem Programm beginnen und dann passiert genau das, und sie steht auf der Bühne, vor all den

Leuten und der Techniker versucht währenddessen, den Fehler so schnell wie möglich zu finden. (...) Guggi improvisiert, fängt mit dem Publikum zu plaudern an, reagiert auf Zwischenrufe - man muss sagen - das Publikum war darin auch richtig gut und hat ihr Futter gegeben. Trotzdem ist so eine Situation nicht leicht und Guggi Hofbauer hat sie mit Bravour gemeistert. Und irgendwie passt es doch auch zum Stück oder? Ein unperfekt perfekter Beginn ihres neues Programms!(...)

Bei ihren Recherchen zum Thema Perfektion landet sie in einem 5 Sterne-Wellness-Hotel und begegnet dort einigen Figuren , die ihr Weisheiten mitgeben. (...)

Sehr gut dargestellt ist die Figur des Unentschiedenen am Frühstücksbuffet. Er möchte alles richtig machen und hat Angst vor Fehlern, und da kann einen die Flockenauswahl beim Müsli schon fertig machen, denn die Fehleranfälligkeit wächst, je mehr Auswahl man hat.

Guggi Hofbauer trifft für jede Figur die richtige Tonart und Gestik, ein Highlight ist etwa das Baby im Bauch der Schwangeren. Der naive Tonfall und die schlaun Gedanken sind eine geniale Mischung. Natürlich darf auch das Thema perfekter Körper (und in diesem Zusammenhang Photoshop) nicht fehlen, dazu trifft Guggi zwei Frauen im Beautybereich des Hotels, die eine Mutter, die andere Single, die Partnersuche-App Tinder bzw. die Männer mit ihren Sprüchen, die dort herumschwirren, bekommen ihr Fett ab.

All diese Figuren geben Guggi Hofbauer die Gelegenheit, ihre Vielseitigkeit zu zeigen. Das Programm ist eine gute Mischung aus ernsten Gedanken, Gags, Musik, Gesang und Schauspiel. Das alles kann Guggi Hofbauer richtig gut und man sieht ihr auch die Spielfreude an. Es sind auch einige selbst geschriebene Lieder dabei, bei denen sie humorvolle und pointierte Texte mit einer - wie gesagt - tollen Stimme zum besten gibt. Ein perfekter Abend! Eine gelungene Premiere!

Guggi Hofbauer: Perfekt Unperfekt

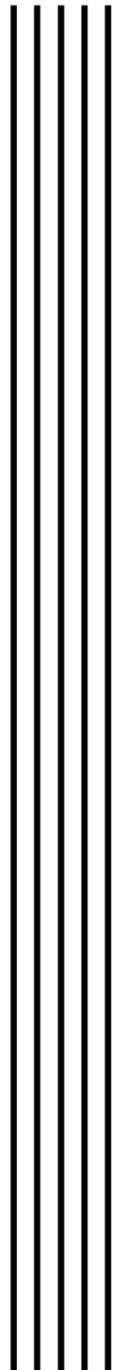
Die Kleinkunst

Februar 2017

Text: Margot Fink

Bild: Kunstfotografn.at

2016



Im 4-Viertel-Takt

Freches Duo Fijuka gastiert im Festspielhaus St. Pölten

Pop mit tiefschwarzen Texten

Sie sind experimentierfreudig, was ihren Sound angeht, lieben den Pop und schwarzen Humor. Unter dem Namen Fijuka gelten Anka Koi und Judith Filimonova schon als Garant für eine Show von Weltrang. Samstag kann man davon im Festspielhaus St. Pölten überzeugt werden ab 19.30 Uhr. Das Duo serviert es als Elektropop von Infos und Karten unter ☎ 02742/90...

← **S** denk auf Bild man d Fij so der De überr Anka und Filimonova Kr Kos

► Bei MoDi in der S/Ber
► Bei hum abbl Sonn 18 U
► Bei Bruch Allert Markt

ATO

Feiner Soul trifft morgen, Freitag, in der St. Pölten-Galerie, wo die Uhr aufspielen. dische Lieder und gibt der Ober-Eisenberg diesen n. Los geht es ab 19.30 Uhr in der Kirche St. Pölten – ab 17 Uhr.

Sextett heizt seinem Publikum ein:

Feiner Dixieland-Jazz aus dem Waldviertel

Beinahe wähnt man sich auf musikalischem Kurzurlaub in New Orleans, wenn die sechs Herren der Borderland Dixieband aus dem schönen Waldviertel einmal richtig loslegen. Morgen, Freitag, nimmt die illustre Truppe ihr Publikum in Rohrendorf bei Krems erneut mit auf eine Reise zur Wiege des Jazz. Und zwar in der VIP-Lounge der Moser Medical Arena. Dort spielen die Musiker rund um Bandleader Thomas Kreuzer ab 19 Uhr groß auf. Sämtliche Infos zur Band sowie Hörproben gibt es im Internet unter www.borderlanddixie.at

Hobauer und Pomper servieren Lustiges und Zum-Nachdenken-Anregendes.

Spritziges Kabarett und böse Satire: Gemischtes Doppel-Spiel

Kabarettistin Guggi Hofbauer und Liedermacher Harald Pomper sind am Samstag mit ihrer Mischung aus Konzert und Comedy im Kulturverein Dakig in Glänserndorf zu Gast. Ihr kongeniales „Gemischtes Doppel“ beginnt um 19.30 Uhr. Bereits morgen stehen hier Donna Camilla und die Peppones mit ihren Pop-Rock-Nummern auf der Bühne. Karten und Infos zu beiden Veranstaltungen gibt es telefonisch unter ☎ 0650/850 45 46.

Im Stil der 20er und 30er, sechs Musiker aus Leidenschaft – und eine gute Prise Humor!

Thomas.Lauber@kronenzeitung.at

Gemischtes Doppelspiel
Kronenzeitung

Oktober 2016
Text: Thomas Lauber
Bild: Elisabetha Fally

Primizsegen bei Wetterkreuzfest

1 Das Wetterkreuzfest hat eine lange Tradition, es fand heuer bereits zum 364. Mal statt. Im Mittelpunkt stand der Festgottesdienst in der Wetterkreuzkirche mit Konsistorialrat **Wolfgang Payrlich**, Diakon **Harald Steindl** und dem diesjährigen Festprediger Kaplan **Quirinus Greiwe**, der zuvor von Bischof **Klaus König** in der Stiftskirche in Herzogenburg zum Priester geweiht worden war. Im Anschluss an den Gottesdienst spendete der Kaplan den Primizsegen.

Für die musikalische Gestaltung zeichnete das Bläserkorps Hollenburg-Wagram mit Obmann **Helmut Brandstetter** unter der Leitung von **Sophie Stöger** verantwortlich.

Der anschließende Frühschoppen genießt ebenfalls schon Jahrzehntelange Tradition. Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich Nussdorfs Bürgermeister **Helmut Konrath**, die Kremser Stadträtin **Alice Schopper** sowie weitere Mandatäre aus Nussdorf, Traismauer und Krenn. Heimischer Sturm, erlesener Wein, Würstel mit Seml sowie zahlreiche Naschereien luden zum Verbleib am Wetterkreuzberg ein. Die Pfarrogemeinde Hollenburg/Wagram war ebenfalls mit einem Stand vertreten, um die Besucher mit Kaffee und Mehlspeisen zu verwöhnen. Dabei wurden auch Spenden für die Kirchenhaltung gesammelt.

Angriff auf die Lachmuskeln

2 Überaus humorvoll fand der diesjährige Traismauer Kultursommer seinen Abschluss. Darstellerin **Guggi Hofbauer** sorgte unter dem Titel „Schluss mit Genuss? ... na sicher nicht“ bei einem Kabarettabend im Schlossinnenhof für zahlreiche Lacher. Kultursommer-Intendant

Stadtrat **Alfred Kellner** und Programmdirektor **Andreas Hann** konnten dazu unter anderem als „Sponsor des Abends“ Rauchfangkehrermeister **Ernst Schinnerl** mit Gattin **Brigitte**, Stadträtin **Veronika Haas** sowie Gemeinderätin **Sabine Strohdorfer** begrüßen. Auch Sparkassen-Bereichsleiter **Anton Steiner** mit Gattin **Andrea**, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann **Karbert Fidler** mit Gattin **Martina**, Alt-Volksschuldirektorin **Theresia Zimmermann** und der Präsident der Sport-Union Traismauer, **Franz Kastner**, sowie zahlreiche weitere Vereins- und Wirtschaftsvertreter waren mit dabei.

Für das leibliche Wohl sorgte der Gestaltungsverein Traismauer mit Obmann

Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeit war die Ehrung von Projektleiter ÖKB-Obmann **Alfred Winter**. Er erhielt vom ÖKB-Landesobmann **Josef Pfeiffer** das Landesehrenkreuz in Gold verliehen. Umrahmt wurde die Segrungsfeier durch die Stadtkapelle Traismauer mit Obfrau **Nicole Weiss** unter der Leitung von Kapellmeisterin **Melanie Steindinger**. „Befehligt“ wurde der Festzug durch den ÖKB-Hauptbezirkskommandanten **Herbert Kraushofer**.

Im Anschluss wurde zum gemütlichen Ausklang in den benachbarten Pfarrhof geladen.



Zahlreiche Prominenz, Wanderer und Pilger fanden sich zum Wetterkreuzfest am Wetterkreuzberg ein: Diakon **Harald Steindl**, Anna **Altenriederer**, Nussdorfs Bürgermeister **Helmut Konrath**, Festprediger Kaplan **Quirinus Greiwe**, die Kremser Stadträtin **Alice Schopper**, **Oliver Gärtner** und Konsistorialrat **Wolfgang Payrlich** (von links). Fotos: Günther Schwab



Gute Stimmung herrschte beim Kabarettabend mit der jungen und aufstrebenden Kabarettistin **Guggi Hofbauer**, die sich auf humorvolle Art und Weise mit dem Thema Genuss beschäftigte. Im Bild: Stadträtin **Veronika Haas**, Kultursommer-Intendant **Stadtrat Alfred Kellner**, die Kabarettistin **Guggi Hofbauer**, **Ernst und Brigitte Schinnerl**, Gemeinderätin **Sabine Strohdorfer** und Kultursommer-Programmdirektor **Andreas Hann** (von links).

die Ehrenringträger **Franz Pichler**, **Anton Bauer** und **Willibald Tanka senior**. Nach den Ansprachen wurde das generalisierte Kriegerdenkmal durch Stadtpfarrer **Dechant Josef Seenaner** gesegnet.

Mit einem würdigen Festakt wurde der Abschluss des Großprojektes „Sanierung und Neuerichtung des Kriegerdenkmals Traismauer“ feierlich begangen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die Verdienste des Projektleiters **Alfred Winter senior** mit einer der höchsten Auszeichnungen des ÖKB-Landesverbandes gewürdigt. Im Bild: Bürgermeister **Herbert Pfeiffer**, ÖKB-Landesobmann **Josef Pfeiffer**, ÖKB-Stadtverbands-Obmann **Alfred Winter**, die Stadträtin **Walter Grünstädtl** und **Birgit Grill** sowie Vizebürgermeister **Walter Kirchner** (von links).

Der ganz normale Wahnsinn?!
NÖN

September 2016
Text: Günther Schwab
Bild: Günther Schwab

Tips
St. Pölten-Land
30 JAHRE
total. regional.
Sept./Okt. 2016

Legasthenie: kein Handicap fürs Leben
Luzia Daxböck spricht über ihre Arbeit mit betroffenen Kindern

Kammermusik-Konzert
Das „Wiener Klaviertrio“ gastiert auf Schloss Walpersdorf

DANKÜCHEN WELT
Dr. Rudolf Kirchschräger Str.8
3107 St. Pölten-Traisencenter
Tel: 02742/26 799
office@dan-kuechenwelt.at
Wir planen Ihre Traumküche!
Design auf höchstem Niveau!

Junges Kabarett
Guggi Hofbauer im Tips-Interview über ein genussvolles Leben

HAUSMESSE JETZT!
14. - 16. Oktober vormerken
Bruckner
3920 Groß Gerungs | Obereisenauerwald III/15
Telefon: 02812/8402 | www.brucknerfenster.at

Schule & Beruf WIESELBURG
6. - 8. Okt. 2016

TRAISMAUER. Guggi Hofbauer präsentierte im Schloss ihr Programm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“. Mit Tips sprach die junge Kabarettistin über ihre Vorstellungen von einem genussvollen Leben.

Tips: Was bedeutet für Sie ein genussvolles Leben?

Guggi Hofbauer: Für mich ist ein genussvolles Leben ein Leben, das man so leben kann, wie man das möchte. Ein Leben, das man gestalten kann, und ein Leben, das man bewusst lebt. Ich denke, gerade in der heutigen immer schneller werdenden Welt ist es ein großer Genuss, sich die Zeit zum Durchschnaufen zu nehmen, mal nur im Moment zu sein und liebe Menschen um sich zu haben. Ansonsten ist es für mich natürlich ein großer Genuss, auf der Bühne stehen und Menschen einen Abend lang unterhalten zu dürfen – dafür bin ich sehr dankbar. Und auch von einem guten Stückchen Schokolade bin ich nicht abgeneigt ...

Was wollen Sie mit dem aktuellen Programm vermitteln?

Dass Genuss überall zu finden ist. Man muss nur die Augen aufmachen und sich auf den Moment einlassen. In meinem Programm geht es um unterschiedliche Kabarettfiguren, die jede ihren eigenen Genuss finden: den Genuss an der Schokolade, den Genuss am Menschen-Kennenlernen, die Lust am Spiel mit der kleinen Lüge, den Genuss am So-Sein-Wie-Man-Ist-Egal-Was-Die-Anderen-Denken etc.

Warum das Thema „Genuss“?

Mich hat es genervt, dass es in so vielen Lebensbereichen „Regeln“ gibt, an die man sich halten sollte, wenn man dünnfliegt/ein guter Mensch sein soll ... aus dem Ärger darüber ist dann mein Kabarettprogramm als kleines Plädoyer für den eigenen Genuss entstanden. Und ich möchte einfach die Zeit, die ich hier auf der Erde verbringen darf, möglichst genießen.

Wie sind Sie zum Kabarett gekommen?

Ich habe Theater-, Film- und Medienwissenschaft studiert und von klein auf Gedichte und Kurzgeschichten verfasst. (...) 2011 habe ich an meinem ersten Kabarettwettbewerb teilgenommen und bin dort Zweite geworden. Da hatte ich die Erleuchtung „Das ist es! Da gehöre ich hin! Das erfüllt mich!“ Seitdem hat mich das Bühnenfieber nicht mehr losgelassen (...).

Junges Kabarett
TIPS

September 2016
Bild: Oliver Topf

Wie schwierig ist es, in der Kabarett-Szene zu reüssieren?

Die Szene ist gar nicht so klein, wie man vielleicht annehmen würde. Natürlich kennt man sich schnell, weil man sich bei Bewerben etc. immer wieder begegnet und auch manche Freundschaften entstehen. Aber es ist nur ein Bruchteil der Kabarettistinnen-Menge, die dem durchschnittlichen Publikum bekannt ist. Sich an die Spitze hochzuarbeiten ist daher eine Herausforderung, die nicht ohne ist. Aber ich glaube, das Wichtigste ist, dass jeder seinem eigenen Kabarettstil und sich selbst treu bleibt, und dass es einem Spaß macht, was man tut. Das merkt dann auch das Publikum. Und bekanntlich kommt ja gute Energie, die man wo reinsteckt, auch wieder zurück!

Was machen Sie, wenn das Publikum nicht wie erwartet reagiert?

Am Anfang waren solche Situationen schlimm. Mit der Routine kam dann auch ein entspannterer Umgang mit solchen Situationen. Ich versuche dann, bewusst ruhig zu bleiben. Durchzuatmen und auf keinen Fall aus einer Panik heraus zu hodeln...das mach'ts dann nur noch schlimmer. Und je nach Situation kann auch ein improvisierter Teil und ein eingeschobener „platter Schenkeklopper-Witz“ helfen, um die Stimmung wieder aufzulockern. Und wenn das auch nicht funktioniert, heißt's eben: Augen zu, Lächeln an und das Beste draus machen.

Gibt es bereits Pläne für ein neues Programm?

Ich arbeite derzeit an meinem dritten großen Solo-Programm, das sich ums Thema „Perfektion“ dreht. Premierentermin ist am 16. Februar 2017 in Wien. Darauf freue ich mich schon sehr. Außerdem habe ich noch meine Kleinkunstabendserie „Guggis Kleinkunstfundus“, die ich monatlich in Wien spiele. Es wird also nicht fad ...

INTERVIEW

Plädoyer für ein genussvolles Leben

TRAISSMAUER. Guggi Hofbauer präsentierte im Schloss ihr Programm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“. Mit Tips sprach die junge Kabarettistin über ihre Vorstellungen von einem genussvollen Leben.

Tips: Was bedeutet für Sie ein genussvolles Leben?

Guggi Hofbauer: Für mich ist ein genussvolles Leben ein Leben, das man so leben kann, wie man das möchte. Ein Leben, das man gestalten kann, und ein Leben, das man bewusst lebt. Ich denke, gerade in der heutigen immer schneller werdenden Welt ist es ein großer Genuss, sich die Zeit zum Durchschauen zu nehmen, mal nur im Moment zu sein und liebe Menschen um sich zu haben. Ansonsten ist es für mich natürlich ein großer Genuss, auf der Bühne stehen und Menschen einen Abend lang unterhalten zu dürfen – dafür bin ich sehr dankbar. Und auch von einem guten Stückchen Schokolade bin ich nicht abgeneigt ...

Was wollen Sie mit dem aktuellen Programm vermitteln?

Dass Genuss überall zu finden ist. Man muss nur die Augen aufmachen und sich auf den Moment einlassen. In meinem Programm



Guggi Hofbauer war mit ihrem Programm in Traismauer zu Gast. Foto: Tanja Barta

geht es um unterschiedliche Kabarettfiguren, die jede ihren eigenen Genuss finden: den Genuss an der Schokolade, den Genuss am Menschen-Kennenlernen, die Lust am Spiel mit der kleinen Lüge, den Genuss am So-Sein-Wie-Man-Ist-Egal-Was-Die-Anderen-Denken etc.

Warum das Thema „Genuss“?

Mich hat es genervt, dass es in so vielen Lebensbereichen „Regeln“ gibt, an die man sich halten sollte, wenn man dünn/fit/ein guter Mensch sein soll ... aus dem Ärger darüber ist dann mein Kabarettprogramm als kleines Plädoyer für den eigenen Genuss entstanden. Und ich möchte einfach die Zeit, die ich hier auf der Erde verbringen darf, möglichst genießen.

ich an meinem ersten Kabarettwettbewerb teilgenommen und bin dort Zweite geworden. Da hatte ich die Erleuchtung „Das ist es! Da gehöre ich hin! Das erfüllt mich!“ Seitdem hat mich das Bühnenfieber nicht mehr losgelassen (...).

Gibt es bereits Pläne für ein neues Programm?

Ich arbeite derzeit an meinem dritten großen Solo-Programm, das sich ums Thema „Perfektion“ dreht. Premieretermin ist am 16. Februar 2017 in Wien. Darauf freue ich mich schon sehr. Außerdem habe ich noch meine Kleinkunst-abendserie „Guggis Kleinkunstfundus“, die ich monatlich in Wien spiele. Es wird also nicht fad ...

Das ganze Interview mit Guggi Hofbauer auf www.tips.at!

Junges Leben

TIPS

September 2016

Text: Michaela Aichinger

Bild: Tanja Barta

Kulturkreis-Programm 2016

28. Jänner 2016 / Genusskabarett mit Guggi Hofbauer

14. April 2016 / Musik & Lyrik – Duo „Scherzando“

23. Juli 2016 / Sommerkino

22. bis 26. August 2016 / 4. Kreativwoche

16. September 2016 / Pub Science

18. November 2016 / Konzert 10 Jahre Chorgemeinschaft

18. Dezember 2016 / Advent-Café



Im Jänner starten wir mit einem „Genusskabarett“

Kulturkreis-Programm

Kulturkreis

2016

Bild: kunstfotografn.at

Start in das Kulturjahr 2016 mit Guggi Hofbauer

Es müssen nicht immer die „großen“ Kabarettisten dieses Landes sein, nein – der **Kulturkreis Groß St. Florian** hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch jungen Nachwuchstalenten unseres Landes eine Bühne zu geben.



Das Kulturkreisteam mit der jungen Künstlerin.

So gastierte vergangenen Donnerstag die junge Kabarettistin **Guggi Hofbauer** aus Wien mit ihrem 2. Soloprogramm „**Schluss mit Genuss – na sicher nicht**“ in der Florianihalle von Groß St. Florian. Sie hat dem begeisterten Publikum in vielen Facetten einen wahrlichen Genuss bereitet und ihr Talent eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Der Kulturkreis ist mit dieser Veranstaltung also erfolgreich in das Kulturjahr 2016 gestartet. Fortgesetzt wird der bunte Kulturreigen am **14. April 2016** mit „**Musik & Lyrik**“. Hier wird dann das Duo „**Scherzando**“ in der Florianihalle gastieren.

Kulturjahr

Kulturkreis Groß St. Florian

2016

Text: Karl Lenz

Bild: Groß St. Florian



Jänner 2016		
Montag oder Dienstag	1.1. 2.1.	Streuungsaktion der Pfarre
Samstag	9.1.	Ball der FF Krausbath Feuerwehrhaus - 20.00 Uhr
Samstag	16.1.	Ball der Kameradschaft vom Edelweiß Restaurant Schwatz - 20.30 Uhr
Samstag	26.1.	Hallenfußballturnier des HC Appa-Löwe - Florianshalle
Sonntag	27.1.	Hallenfußballturnier der Landjugend - Florianshalle
Samstag	23.1.	Ball des ÖKB - Florianshalle
Donnerstag	25.1.	Kabarett von Guggi Hofbauer „Schluss mit Gemischt“ - Ne sieben Körbe“ Florianshalle - 20.30 Uhr, Podium 19.30 Uhr Werschnitzer Kulturkreis
Samstag	30.1.	Ball der FF Groß St. Florian Florianshalle
Februar 2016		
Samstag	6.2.	Kinderfaschingsfest Florianshalle - 14.00 Uhr
Dienstag	9.2.	Faschingsveranstaltung für alle Florianshalle - 19.30 Uhr Menschen - Servicebund Groß St. Florian und Florianshalle

Kulturkreis
Kulturkreis

2016

Heimische Lachwurz(l)n

Lustig | Die aufstrebende Kabarettistin Victoria Hofbauer erzählt der NÖN Neunkirchen wie es dazu gekommen ist, dass sie diese Berufsrichtung eingeschlagen hat.

Von Tanja Barta

SEEBENSTEIN/WARTH | Die frische Luft, das satte Grün der Wiese und der kleine Teich mitten im Naturpark Seebenstein. Genau hier kehrt die Kabarettistin Victoria „Guggl“ Hofbauer immer wieder gerne zurück, wenn sie sich von ihrem sonst stressigen Alltag erholen will.

Unter der Woche wohnt sie in Wien, an spielfreien Wochenenden erholt sie sich oft in Seebenstein. „Ich komme wirklich so oft wie möglich hier her“, erzählt die 29-Jährige. Schon als Kind hat Hofbauer viel Zeit im Bezirk Neunkirchen verbracht. „Wir hatten früher in Warth ein Wochenendhaus und in den Ferien waren wir natürlich auch da. Meine Eltern haben das Haus dann aber verkauft und in Seebenstein ein neues gesucht.“ Schon als Kind hat die junge Künstlerin gerne Kurzgeschichten geschrieben, getanzt und auch Musik gemacht. „Ich wollte damals jedoch nie auf die Bühne“, gibt Hofbauer schmunzelnd zu. Nach der Matura begann die heute 29-Jährige mit dem Studium der Rechtswissenschaften, das sie jedoch nach drei Semestern wieder aufgab. „Ich hab einfach gemerkt, dass das nichts für mich ist und bin dann in eine komplett andere Richtung gegangen.“ Victoria, auch Guggl genannt, stieg dann nämlich auf Theaterwissenschaften um. „Ich wusste zwar nicht, was ich damit anfangen werde, aber es hat mir einfach gefallen. Das was dann passierte, war nicht geplant!“, so die Künstlerin.

Den ersten Gedanken, Kabarettistin zu werden, hatte Hofbauer 2009. „Da hat ein Freund von mir ein Kabarett gemacht und ich hab das wirklich spannend gefunden“, erzählt die gebürtige Wienerin. Doch diesen Gedanken hat sie schnell wieder verdrängt. Erst Ende 2011, als ein Freund sie auf den Come-



Die gebürtige Wienerin, die ihre Kindheit in Warth und Seebenstein verbracht hat, schreibt gerade ihr drittes Programm. Zudem tritt sie auch bei Privatfeiern auf, wo sich die Gäste das Thema ihres Programms sogar aussuchen können. Mehr Infos dazu findet man unter www.gugglhofbauer.at. Foto: Tanja Barta

dy-Knock-Out-Wettbewerb aufmerksam gemacht hat, tauchte Hofbauer wieder in die Welt des Kabarets ein und ist bis heute drinnen geblieben. „Das war damals eine wirklich schräge Veranstaltung. Doch als ich da auf der Bühne stand, wusste ich, das ist es!“, mus die Kabarettistin lachen.

Am Beginn ist Hofbauer nur bei Wettbewerben aufgetreten. „Ohne Bühnenerfahrung war es schwer, Wettbewerbe zu spielen. Aber ich habe mich nicht unterkriegen lassen“, erzählt die 29-Jährige. Irgendwann hat es

mit einem Sieg geklappt. „Im Februar 2012 führte ich dann mein erstes Soloprogramm ‚Der ganz normale Wahnsinn?!‘ auf“, erinnert sich die Künstlerin zurück. Damals trat sie noch als Victoria Hofbauer auf. „Victoria merkte sich fast keiner darum, bin ich auf Guggl Hofbauer

er umgestiegen. Das ist nämlich auch mein Spitzname“, muss die 29-Jährige lachen. Neben Schauspielkursen und Rollenentwicklungworkshops machte sie auch ein Sprachtraining, um so gut wie möglich in die Kabarettisten-Szene einsteigen zu

können. Mittlerweile schrieb Hofbauer schon zwei Programme. Und das dritte ist bereits in Arbeit. „Es wird wieder eine Geschichte erzählt, in der verschiedene Figuren vorkommen werden“, erzählt Hofbauer, die besonders gut in andere Rollen schlüpfen kann. „Ich habe gemerkt, dass man als Frau auf der Bühne manche Dinge nicht sagen darf. Daher musste ich subtiler vorgehen. Wenn ich diese Dinge und Gedanken als eine meiner Kabarettfiguren äußere, ist viel mehr möglich“, freut sich die 29-Jährige. Zudem tritt Hofbauer auch häufig bei Hochzeiten, Firmenfeiern oder Geburtstagspartys auf. „Ich passe das Programm dann auch an die Wünsche meiner Gäste an“, meint die Kabarettistin.

„Jedes Programm soll etwas anderes werden und kein Abklatsch des Ersten sein!“

Kabarettistin Guggl Hofbauer

Heimische Lachwurz

NÖN

Mai 2016

Text/Bild: Tanja Barta

März 2016

FLORIANER



von
GR Franz Nebel, MBA

Individua Synerg

Als langjähriger Musiker und Funktionär in unserer Musikkapelle sowie Mitglied des Kulturausschusses und Mitinitiator des Kulturkreises ist mir das Kulturgeschehen in unserer Marktgemeinde natürlich nicht fremd. Trotzdem liegen einige Monate der persönlichen Spannung hinter mir, nachdem ich im Herbst die Leitung des Kulturkreises von unserem langjährigen Kulturreferenten Guntram Kehl übernehmen durfte.

Mit der großartigen Radioübertragung aus der Reihe „Steirische Sänger- und Musikantentreffen“ aus der Florianihalle, dem 4. Adventsonntag, an dem wir erstmals „G’miatlich im Adventcafé“ die Vorweihnachtszeit ausklingen lassen konnten und dem Kabarett mit Guggi Hofbauer, auf das wir stolz zurückblicken können, wurde uns durch Ihren Besuch, Ihre Zustimmung und Ihre Rückmeldungen bestätigt, dass wir mit den gewählten Programmpunkten Ihren Geschmack getroffen haben. Ein aufrichtiges DANKE an die Mitglieder unseres Kulturkreises für die großartige, ehrenamtliche Arbeit!



Guggi Hofbauer mit dem Team aus unserem Kulturkreis

Der ganz normale Wahnsinn?!

Kulturkreis Groß St. Florian

März 2016

Text: Franz Nebel

Bild: Groß St. Florian



Der Obmann des Kulturvereins Heinz Köppler und der Obmann des Seniorenbundes Franz Bauer dankten Guggi Hofbauer für einen überaus vergnüglichen Abend. Foto: Seufert

NACHRUF

Bewohner trauern um Josef Zeiler

FLANDORF | Für viele Flandorfer war die Nachricht ein Schock: Josef Zeiler ist am vergangenen Donnerstag verstorben. Er war in einem Wasserzählerschacht gestürzt und wurde am Nachmittag bei aufgefunden. Der pensionierte Landwirt war seit seinem 17. Lebensjahr bei der örtlichen Feuerwehr, wo er von 1979 bis 1990 als Leiter des Verwaltungsdienstes tätig war.



Josef Zeiler ist am vergangenen Donnerstag verstorben. Foto: privat

Zeiler war außerdem beim Kameradschaftsbund und im Ortsbauernrat. Er war für seine Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft bekannt. Er hinterlässt

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Kabarett | Guggi Hofbauer zerbrach sich den Kopf über grundlegende Fragen.

«DINGSBRUNN | Mit der jungen Kabarettistin Guggi Hofbauer, die auf Einladung des Kulturvereins und des Seniorenbundes in das Dorfhaus gekommen war, machte den auch „Der ganz normale Wahnsinn“ Session.

Die Kabarettistin erklärte, sich in der Quartal-Lifersitz, der Vorlaufzeit der Müllbi-Crisis, zu befinden. Häufiglich muss sie sich den großen Fragen ihres Lebens stellen: Wer bin ich? Was habe ich bislang erreicht? Wo will ich hin? Passen mein Leben und ich zusammen? Werde ich den Richtigen doch noch finden? Spielt der Supermarkt dabei vielleicht eine Rolle? Und: Was genau ist eigentlich eine Krise und wie kommt man da bloß wieder raus?

Hofbauer suchte in Form von Text, Gesang und Schauspiel nach Rezepten, um diese Krise zu überleben. So machen ihr beispielsweise die neuen Namen von altesingesessenen Berufen, wie „Fachkraft für spontane Eigenansicherung“, der in letzter Zeit anstelle von Dieb verwendet wird, zu schaffen. Doch auch das restliche Programm wie künstliche Bonmots auf, womit die Wienerin ihr Publikum im Sturm erobern konnte.

Der ganz normale Wahnsinn?! NÖN

Februar 2016 Text: Seufert Bild: Seufert

Wir funktionieren Ös

Stromversorgung | Ohne Strom funktioniert heutzutage Licht, keine Bankomatkasse – nicht einmal mehr ein

APG | Wenn trotz aller Sorgfält Störungen bei der Stromversorgung auftreten, dann sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Austrian Power Grid (APG) zur Stelle.

Zum Beispiel Werksoberrat Kurt Harold: „Ich bin im Umspannwerk Bisamberg stationiert. Gemeinsam mit meinem 15-köpfigen Team bin ich aber für die Betriebsführung in insgesamt 14 Umspannwerken zuständig. Bei Störungen müssen wir oft auch nachts oder an Wochenenden ausrücken, wenn andere schon längst Feierabend haben und nicht darüber nachdenken, woher der Strom eigentlich kommt. Mein Job ist sehr abwechslungsreich, aber auch anstrengend.“



Allzeit bereit: Werksoberrat Kurt Harold an Wochenenden davon, dass die

Stromversorgung: Österreich top

Österreich ist in der glücklichen Lage, eine sehr zuverlässige Stromversorgung zu haben: Jährlich gibt es Stromausfälle von nicht einmal 35 Minuten. Ein Spitzenwert im weltweiten Vergleich, der sich in den vergangenen Jahren kaum verändert hat. Das ist für die österreichische Wirtschaft und Gesellschaft enorm wichtig, aber keinesfalls selbstverständlich.

Rund um die Uhr im Einsatz

Die APG betreibt und managt das überregionale heimische Stromnetz, das die Netze aller regionalen Energieunternehmen mit Strom versorgt. 490

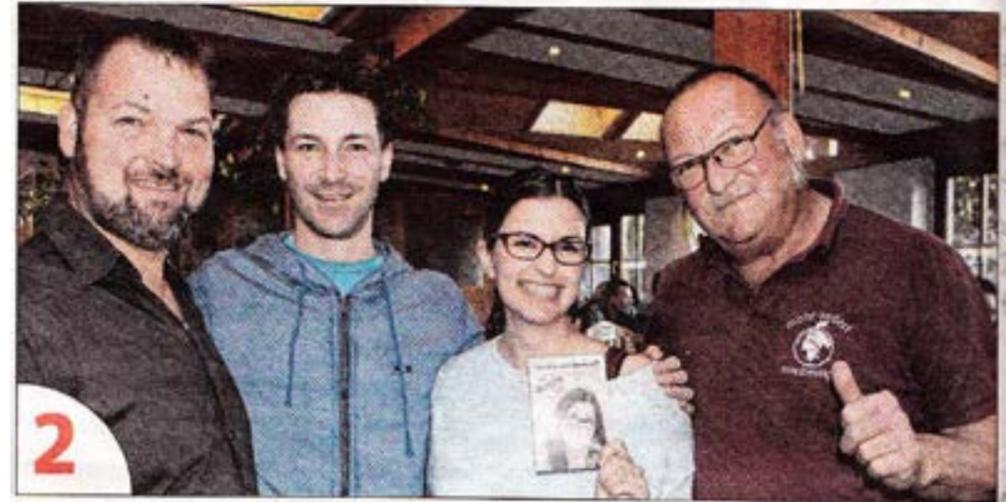
Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Kabarett | Guggi Hofbauer zerbrach sich den Kopf über grundlegende Fragen.

«DINGSBRUNN | Mit der jungen Kabarettistin Guggi Hofbauer, die auf Einladung des Kulturvereins und des Seniorenbundes in das Dorfhaus gekommen war, machte den auch „Der ganz normale Wahnsinn“ Session.

Die Kabarettistin erklärte, sich in der Quartal-Lifersitz, der Vorlaufzeit der Müllbi-Crisis, zu befinden. Häufiglich muss sie sich den großen Fragen ihres Lebens stellen: Wer bin ich? Was habe ich bislang erreicht? Wo will ich hin? Passen mein Leben und ich zusammen? Werde ich den Richtigen doch noch finden? Spielt der Supermarkt dabei vielleicht eine Rolle? Und: Was genau ist eigentlich eine Krise und wie kommt man da bloß wieder raus?

Hofbauer suchte in Form von Text, Gesang und Schauspiel nach Rezepten, um diese Krise zu überleben. So machen ihr beispielsweise die neuen Namen von altesingesessenen Berufen, wie „Fachkraft für spontane Eigenansicherung“, der in letzter Zeit anstelle von Dieb verwendet wird, zu schaffen. Doch auch das restliche Programm wie künstliche Bonmots auf, womit die Wienerin ihr Publikum im Sturm erobern konnte.



Kabarett in Zweiersdorf: Andreas Sederl, Gerhard Ranz, Guggi Hofbauer und Manfred Sederl.
Foto: Philipp Grabner

Imso mehr
en Weg gelegt
größer ist nun
it“, freute
r Martin Un-
N-Gespräch.
n war sehr
eder Veran-
r anderem
Bürgermeis-
öck, Sandra
tivReich so-
eiber Peppo
rlös kommt
erein „Tier-

Genussvolles in der Fruchtwelt

2 Heiter ging es am Donnerstagabend in der Mohr-Sederl-Fruchtwelt in Zweiersdorf (Gemeinde Höflein) zu. **Guggi Hofbauer** hatte zu ihrem Kabarettprogramm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“ geladen. Die junge Kabarettistin berichtete in ihrem zweiten Soloprogramm, welches 2015 Premiere feierte, dass man sich nicht alles Genuss-

volle im Leben verkneifen dürfe. Hofbauer erzählte von verschiedenen Personen und ihren ganz persönlichen Genussenerfahrungen. Die verbalen und musikalischen Schmankerln wurden natürlich auch durch köstliche Speisen und Getränke ergänzt. Unter den Gästen: Familie **Mohr** vom gleichnamigen Gasthaus, **Monika Gschaidner** vom Tourismusbüro in Puchberg sowie **Ulli Ferstl** seitens der Sparkasse in Grünbach.

Der ganz normale Wahnsinn?!

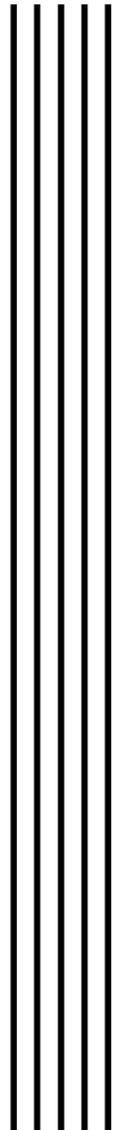
NÖN

Februar 2016

Text: Philipp Gabner

Foto: Philipp Grabner

2015





»Scheitern gehört für mich dazu. Das Kabarett lebt vom Unperfekten!«

GUGGI HOFBAUER, 29,
KABARETTISTIN

Zuerst falsches Studium, jetzt Traumjob.
„Während der Schulzeit wollte ich Schriftstellerin werden, trotzdem habe ich mich für ein strukturiertes Jus-Studium entschieden. Drei Semester lang habe ich mich fehl am Platz gefühlt. Aber ich war es gewohnt, alles, was ich angepackt hatte, durchzuziehen. Bis sogar mein Körper streckte und ich schwere Blutarmut bekam. Ich wechselte zu Theaterwissenschaften und schloss in Mindestzeit ab. Heute arbeite ich als Kabarettistin und bin froh, damals den Mut gehabt zu haben, mich neu zu orientieren! Scheitern ist nicht schlimm, man kann jederzeit die Segel neu setzen. Auch in meinem Job gehört Scheitern täglich dazu. Das Kabarett lebt vom Unperfekten. Ich kann mich noch an einen meiner ersten Auftritte erinnern – 20 Minuten lang hat keiner gelacht! Null Reaktion! Ein Altraum! Danach hatte ich wochenlang Zweifel und wollte aufhören. Was mir geholfen hat, war ein Clown-workshop. Clowns leben vom Scheitern, genauso wie wir Menschen. Nichts ist schöner, als es mit Humor zu nehmen.“

Krank durch falsche Jobwahl

Woman

November 2015

Text: Guggi Hofbauer

Bild: Oliver Topf

Kabarett: Lachen aus Leidenschaft

Eigentlich war das so nicht geplant. Als Kind war Guggi Hofbauer schüchtern. Heute steht sie auf der Bühne und bringt einen ganzen Saal zum Lachen. Uns verrät sie, wie man Humor zum Beruf macht.

Baginnen hat alles im Familien- und Freundeskreis. 2006 hat Guggi Hofbauer gemeinsam mit ihrem Bruder zum Geburtstag der Mutter einige Persiflagen zum Besten gegeben. Und damit war der Grundstein für ihre Kabarett-Karriere gelegt. „Ein Bekannter hat Kabarett gespielt und das hat mir gefallen, also habe ich begonnen, eigene Texte zu schreiben“, erinnert sich Hofbauer, die in Wien und in Seebenstein lebt. Nachdem die eigenen Stücke im Bekanntenkreis gut angekommen sind, hatte sie ihren ersten öffentlichen Auftritt – bei einem Amateur-Wettbewerb, bei dem sie auf Anhieb den zweiten Platz erbräunte. Schon damals hatte sie ein komplettes Programm in der Schublade. Hichtig ins Rollen kam die Karriere der Kabarettistin aber im Jahr 2012.



Da gewann sie bei der „Open Stage“ im Theater am Alsergrund in Wien. Der Preis: eine Bühne, um das eigene Stück aufzuführen. „Der ganz normale Wahrsinn“ hieß das Programm, das sie damals noch in der Fassung präsentierte. Es folgten weitere Wettbewerbe und schließlich hat sich Hofbauer mit anderen Kollegen zusammengetan, um an neue Engagements zu kommen.

Mittlerweile spielt sie vier bis acht Auftritte pro Monat. Das reicht zwar noch nicht, um davon leben zu können – in ihrem Brotberuf ist sie Pressereferentin beim OAMTC – aber es wird immer mehr. „Vom Kabarett wirklich leben zu können, ist bei uns sehr schwer. Auch die ganz Großen machen oft noch einiges nebenbei. Hinzu kommt, dass wir in Österreich eine sehr hohe Kabarett-Dichte haben. Und gleichzeitig sparen viele Kulturvereine aus Geldmangel zu“, so Guggi Hofbauer.

Die Kabarettistin ist auch ihre eigene Managerin, kümmert sich um Auftritte und Buchungen. Ihr zur Seite steht eine Regisseurin,

mit der sie ihre Programme auf die Bühne bringt.

Und wie findet man die Sachen zum Lachen? „Ich gehe immer offen durch die Welt und schaue mir an, was gerade Thema ist. Ich muss aber auch zugeben, dass ich sehr lange brauche, bis ich ein Stück geschrieben habe. Dann wandert die Hälfte in den Müll, weil es nicht funktioniert und ich tange wieder zu schreiben an.“

Zwischen männlichen und weiblichen Kabarettisten gäbe es große Unterschiede. „Es gibt viel, was Frauen auf der Bühne nicht machen können. Alles, was zu derb ist, kommt nicht gut an. Und die Besucher achten viel mehr auf mein Aussehen als bei Männern“, so Hofbauer. In ihren Stücken schlüpft sie in unterschiedliche Rollen, um das, was sie sagen will, ausdrücken zu können. Wie das klingt, kann man am 11. Oktober im Waldhaus in Seebenstein und am 6. November im Gemeindezentrum Walpersbach bei ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“ sehen.

Cornelia Rehberger

Kabarett: Lachen aus Leidenschaft

Botin aus der buckligen Welt

Oktober 2015

Text: Cornelia Rehberger

Bild: Eli Fay

Kleinkunsthöhne im dritten Bezirk

■ (net). Kabarettistin Guggi Hofbauer (29) beginnt mit einer Kleinkunstabend-Serie, die einmal pro Monat auf der magischen Bühne von „Mikes Werkstatt“ (Rasumofskygasse/Ecke Siegelgasse) stattfindet. „Die Reihe soll vor allem ein Experimentierraum sein, um neben dem Kabarett auch andere Facetten des Kleinkunst-Genres zu entdecken“, so die Landsträßerin. „Dabei wird auch das Publikum eine große Rolle spielen, denn es bestimmt das Thema des nächsten Abends mit“, so Hofbauer. Reservierungen unter guggi.hofbauer@gmx.at



Kleinkunsthöhne im dritten Bezirk

Bote aus der buckligen Welt

Oktober 2015

Text: Guggi Hofbauer

Bild: Eli Fay

KABARETT VON GUGGI HOFBAUER IM RADLTREFF



Am 9. Oktober 2015 war Guggi Hofbauer mit ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“ zu Gast im Radltreff. Für die rund 50 Zuschauer gab es sehr viel zu lachen.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr und bedanken uns bei Frau Hofbauer für den genussvollen Abend.

Kabarett im Radtreff Gemeinde Seebenstein

Oktober 2015

Text: Gemeinde Seebenstein

Bild: Gemeinde Seebenstein



Die kuschelige Schlafmütze lässt sich durch Fotografieren nicht aus der Ruhe bringen.

Ein Schläfchen im Eukalyptusbaum

be Lesereporter Mario Garlant ist dieser Schnapschass von einem schlafenden Koala im Tiergarten Schönbrunn gelungen. Machen auch Sie mit und erstellen Sie Beiträge auf meinbezirk.at/wien/ Gleich reinklicken und registrieren – die besten Fotos werden veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit Regionalaut Mario Garlant

„Alltag ist das beste



Mit Schmä, Charme und Musik: So erobert die Landstraßerin Guggi Hofbauer die Kabarettsszene.

(thb). Newcomerin Victoria „Guggi“ Hofbauer ist keine Kabarettistin im klassischen Sinn: Neben Gesang und Wiener Schmä hat sie auch noch eine breite Palette an Kleinkunstformen, etwa die Clownerie, in ihrem Repertoire. Der Künstlername „Guggi“ stammt aus der Kindheit: „Ich hatte extrem große, blaue Augen. Meine Tante sagte einmal: ‚Hast du aber große Guggi‘. Bei den ersten Auftritten war ich noch ‚Victoria‘, aber ‚Guggi‘ ist unverwechselbar!“, erzählt sie.

Kabarettistin Guggi Hofbauer (29). Infos, Programme und Termine gibt es hier: www.guggihofbauer.jimdo.com

Über Umwege zum Kabarett: Die studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaftle-

Kabarett!“

rin hat es schon als Kind auf die Bühne gezogen; damals schrieb sie erste Gedichte und Geschichten. 2008 begann Guggis Kabarettkarriere privat, bei einem Geburtstagsauftritt für ihre Eltern. Ende 2011 kam der endgültige Entschluss zum Künstlerdasein: „Damals habe ich bei einem Amateurwettbewerb mitgemacht – und bin tatsächlich Zweite geworden. So habe ich Blut geleckt!“ Mittlerweile bestreitet sie 4–5 Auftritte pro Monat – dabei hat sie es aber nicht immer leicht. „Gerade als Frau ist die Kabarettsszene ein hartes Pflaster.“

Lachen ist gesund
„Am liebsten spiele ich Prolog mit einem Wiener Dialekt“, so Hofbauer. Ihr Programm ist gesellschaftskritisches Alltagskabarett, die Inspiration dafür holt sich die Künstlerin in Kaffeehäusern.

„Mein Motto ist, mich selbst nicht zu ernst zu nehmen. Mein Ziel, dass die Zuseher sich wiedererkennen und über sich selbst lachen!“, so Hofbauer.

Kabarett und Kleinkunst
Neben Hofbauers schon älterem Solo-Kabarett, „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“, spielt die Künstlerin seit September auch einmal im Monat das Programm „Guggis Kleinkunstfundus“ in „Mikes Werkstatt“. Bis Mai 2016 unterhält sie hier das Publikum: „Dabei tauche ich auch in die Welt des Poetry Slam, der Clownerie und der Musik ein. Es ist ein Experimentierraum, bei dem auch für mich jeder Auftritt eine Premiere ist.“ Denn die Künstlerin lässt die Zuseher mitentscheiden, unter welchem Motto der Folgeabend stattfindet. „Dann bereite ich mich vier Wochen vor“, so die Landstraßerin.

Bezirks-VP betrauert Niemetz-Abwanderung



Jetzt ist es leider amtlich – der Landstraßer Traditionsbetrieb Niemetz Schwedenbomben siedelt dieser Tage seine Produktion aus dem 3. Bezirk Richtung Niederösterreich ab. Die

OVP-Landstraße bedauert diese Entwicklung. „Mit mehr Engagement wäre der Erhalt der Produktion in Wien oder gar in der Landstraße möglich gewesen“, so VP-Klubobmann Georg Kerl.

Alltag ist das beste Kabarett!
Artikel

September 2015
Wiener Bezirkszeitung
Bild: Baumgartner

Heugabel international: Sieg für Aydin und Mike

Britisch-türkisches Comedy-Paar überzeugt Jury – Huberhof begehrtes Sprungbrett auf die große Bühne

Von Hans Nöbauer

Huberhof. Früher wohnt vom Schein, dann der beschriebenen Golf-Szene bezugslos aber mit Kritik im Gedächtnis ist Schall-erkennen. Seit sechs Jahren ist auch auf dem Huberhof so einiges ge-heim. Zu neuen witzigen, lustigen und lebensnahen Leben erweckt haben ihn Regina und Herbert Haas als „Schneeflocken Kultur Café“.

Der Kleinkunst-Wettbewerb rund um die „Schneeflocken Heugabel“ marierte – passend zum bevorstehenden umfunktionierten Huberhof-Stadel – Kabarett-Freunden aus Nah und Fern jeden-falls köstlich, die am Samstag vor ausverkauften Haus zum inaktiven vergnüglichen Abend mit großen Kabarett-Talenten erlebt haben.

Situationskomik auf Wienerisch

Mit ihrem erlöschend-witzigen „Beastie“-Gastspiel scherteten die beiden Kölner Nachwuchs-Schauspieler Rabea Zeyrek und Lisa Heck zunächst nicht nur grenzenlos ihre Problem-Zonen, sondern auch den alltäglichen Gesellschaf-ter-Kampf im Bühnenraum. Jede Misse warnt sie Tiefschläger und Gefühl für Situationskomik taktisch, wobei die Protagonisten ebenso dimerbse wie genusslich „aus unterschiedlichen Vorstel-lungen die Beziehung-Glücke“ perthieren.

Victoria „Gaggi“ Hofbauer – he-reike Finalistin bei der „Comedy Knockout-Challenge“ – gewählte bei ihrem zweiten Solo-Programm „Schick mit Gassen“ mit typisch



Strahlende Sieger des Schnelkünstler-Wettbewerbs: Die türkische Hüngrat überwinne Vrypho-Charipon Michael Mathis (l.) zusammen mit Kabarett-Gastgeberin Regina Haas an dem türkisch-englischen Comedy Paar (u.) Aydin Iah und Mike Molpino aus Köln – beide Bühnen-Darsteller mit qualifizierter Schauspiel-Ausbildung. Foto: Nöbauer



Idyllisches Huberhof-Ambiente: Dem warmen Weinraum-Platzweizen drücken (v.l.) Johannes Schuldes, Claudia Sedla, Rabea Zeyrek und Lisa Heck ebenso ihren kabarettistischen Stempel auf wie von rechts Aydin Iah, Mike Molpino und Gaggi Hofbauer, wobei Regina Haas unverwund-liche führt.

Film- und Medienwissenschaftler An Birsni Basker oder einen Al-ten als unerwarteter sekunda-ten-macht-Spiel-Funk... Botschaft

Claudia Sedla aus dem Wahlkreis dinkt und unerschrocken vermeint-lich banale Alltagsgeschichten zwischen Beruf und Kle-Lektüre, aber auch gesellschaftlich-fürdick-lichen kritisch auf. Mit Gelassen-heit, Zurecht und jeder Menge Haas schaffen die schlagfertige Witzkassette-Talents des Spri-ge zwischen prekären Fußföge-leistungen und einer jungen Frauen-Geschichte, wofür Claudia Sedla bei ihrer Schnelkünstler-Debut-Präsentation immerhin einen Platz 3 gewinnt.

Hörsprecherin nach dem Satyr-ischen Programm, prägnante Situa-tionskomik abstrahierende Fülle von überauscher Hochkultur in der bühnen- und Bühnenwelt. Wenn

Dennoch anrecht, wird die tolle Pädagogin-Lage „den Koerker: Rand der Gesellschaft“ deutlich selber Fruchtmann von zwei zwei Dutzend Bühnenkommissionen: ti-zer angestrichen. Selbst Theater-AG, wurde mit selbst strahlend auch beim Huberhof-Audienz gleich mehrer. Es Frennler und Ficker als 11ten Platz für den Schauspielern, wobei die Zu-schauer-Jury mit der Gesamtwertung gut vorlieb.

Very british in vorderer Oa-fert-Artikulation und klassischem Frack-Präsentation ließ Schau-spiel-Paar Mike Molpino aus Manchester mit präziser Gestik und, mitterer lauter Mike die Herren der Österreicher, aber: reich Bühnencharakter wie sein kongenialer türkischer Partner Ay-din Iah aus Istanbul als südöstli-cher Komiker. Mit ihrer englisch-sprechigen Kabarett-Passagen In-terim beim größten schottischen Kabarett-Festival in Edinburgh über-aus erfolgreich, kritisierte die unvor-derbare Heugabel-Gewässer ihrem Auftritt beim Fonda d'Amore mit einer dramatischen Komödie- und-Julia-Parodie der ersten briti-schen und letzten Halb-Version, deren Reaktion die Juroren zum Glücken brachten.

Die türkische Heugabel über-reichte Vortrags-Champion Mi-chael Mathis von Festspiel (Ober-bayern), der den originalen Preis aus eigener Erfahrung als „wichtig-ster Sprungstein für Bühnen-Kar-rieren“ bewertet.

Kritische Worte fand Gastgeberin Regina Haas für Konkurrenz-Agenzen, die Nachwuchs-Wett-bewerbe durch Anzügen-Gewinn-terminierten und Gewinnen Linsen manipulierten. Nach der siebten Heugabel-Veröffentlichung steht diese Schneeflocken-Heugabel im-

Idyllisches Huberhof-Ambiente

Artikel

Juni 2015

Text: Hans Nöbauer

Bild: Hans Nöbauer

Typ habe mit Ruhe und Muße GENUSS am „arbeitsintensivem Feuilleton“ gefunden.

In der letzten Episode meint sie, um Genuss zu finden, brauche man gar nicht in die Ferne schweifen, dieser liege nämlich so nah. Für sie sei es der größte GENUSS mit dem Ohr an der Wand dem alltäglichen Ehestreit der Nachbarn zu lauschen. Und so werden wir Ohrenzeuge des Gezankes des Ehepaars (Er: „Ich lasse meine Socken nicht herunkugeln, ich markiere mein Revier“).

Welche Wirkung diese sechs Geschichten des Genusses auf Dirk Kömmerling ausüben, verstehe ich natürlich nicht. Guggi aber zieht folgende philosophische Lehre aus den Episoden: „Im Leben ist GENUSS überall“. Wie wahr! Denn am Schluss trällert sie das Lied „Das Leben ist purer Genuss“ und wirft gleichzeitig Schoko-Naps ins Publikum – ein wirklich „bestechender“ Einfall!

Bewundernswert sind ihre Multitasking-Fähigkeiten: Liedparodien zum Besten geben und gleichzeitig tanzen, dies können nur wenige Kabarettistinnen. Die vielen Figuren, welche Guggi Hofbauer spielt, verlangen einiges an Konzentration ab. Dadurch mag es gelegentlich den Dialogen und Erzählungen ein bisschen an Dynamik fehlen. Mit zunehmender Routine sollte sich dieses Manko von selbst lösen. Im Vordergrund steht aber an diesem Abend Guggis Spielfreude – ein wahrer GENUSS!

DieKleinkunst-Redakteur Markus Freiler

Guggi Hofbauer

Mikos Werkstatt

Schluss mit Genuss

Artikel

April 2015

Text: Markus Freiler



Ein kleines Vorwort: Miras Werkstatt ist die mit Abstand heimeligste Bühne in Wien. Man muss auch nicht unbedingt „zweioglobend“ nur wegen des Kabaretts diesen Ort aufsuchen. Es empfiehlt sich, auch einfach so die Atmosphäre in diesem alten Gemäuer auf sich wirken zu lassen. Es ist schwer zu beschreiben, was Michael Witzendorfer hier geschaffen hat. Er hat eine ehemalige Schlosserei zu einer Mischung aus penibler Werkstatt, Artisanat und künstlerischer Wirkungsstätte (Theater, Musik, Zeichner) verwandelt – und doch ist es mehr als das. Dieser Ort ist eine Wunderkammer, gefüllt mit Miras Phantasien.

Doch nun zur Aktion des Abends. Guggi Hofbauer überreicht, bevor das Stück so richtig losgeht, DAS weibliche Symbol für „Genuss“, nämlich eine Tafel Schokolade, einem etwas „untenprobiert“ Mann aus dem Publikum. Na das nimm ich Vertrauen. Das wäre ja so, als würde ich meinem Hund meine Kloakausunft zum Aufpassen geben. Ein wirklich originärer Einstieg in die „GENUSS“-Thematik und, im wahrsten Sinn des Wortes, zumindest für eine Person, „begreifbar“.

In Prolog des Stücks erzählt sie vom Besuch beim Genuss-Therapeuten Dirk Kummering. Doch dessen Therapie zielt nicht auf Lustgewinn, sondern beruht auf Genussverzicht. In 6 Geschichten versucht sie nun diesen Kummering zu überzeugen, dass sie „ja sicher nicht“ auf GENUSS verzichten will.

Gleich einem altgedachten Episoden, werden diese Szenen von Gesangsstücken umrahmt, welche den Inhalt der vorangegangenen Episode satirisch aufbereiten. Musikalisch bewegt sich dabei Guggi Hofbauer zwischen deutscher und amerikanischer Improvisation. Wenn man Guggi etwas anrühren will, dann, dass sie sich, aufgrund der Tonlage der Songs, manchmal stimmliche überfordern. Aber ich denke, durch gezielte Wahl der Songs, die ihrer Tonlage entsprechen bzw. durch Transparenz der Melodien sollte in Zukunft ihre Stimme geschont werden.

In der ersten Geschichte erzählt sie von ihrer erfolglosen Dät bei einer durchgehaltenen Schamerei, welche Guggi Hofbauer in gekonntem Schweizerdeutsch spielt. Aber selbstgemachte „Dinkel-Finanzbuchhalter mit Patradel-Rollenübernahme“ und ein unappetitlicher „Green-Traut“ sind gegen ihren Schokolade-Genuss („Genuss ist die Däner“) machtlos. Guggi soll gekostet die psychologische Schwere so mancher Dät dem lustvollen GENUSS von Schokolade gegenüber („besser als Dät“).

In der nächsten Szene beweist sie uns, dass auch das Feiern mit dem Otte zum „zweiten Inzestensur“ zum Genuss werden kann. Sie spielt dabei äußerst humorvoll eine renige Pflanzin, welche inhaltlich handynotiert. Guggi wird dabei Ökonomie von so mancher Peinlichkeit aus ihrem Sexualleben („weiche Humors sage kleine Psychologin“). In echten Leben wäre diese Person wohl nervös. Und doch zum Guggi einen positiven Schluss aus der Geschichte: Diese Frau versteht sich zwar nicht „altenentsprechend“ (Inzestess Lötze Taffel „sief“ ihren Körper), strahlt aber Lebensfreude aus, und damit wohnt GENUSS.

Die dritte Episode nimmt die Fitnessszenen auf Korn. Gekannt perlernt sie allge bis selbstbestimmte Fitnessstrategien. Außerdem seien die Spiegel in Fitnesscentern dafür da, um von allen Seiten auf ihren „Wohlfühlpeak“ aufmerksam zu machen. Doch selbst in dieser „starken Fele-Welt“ findet sie einen „Überraschung-GENUSS“. Sie lernt einen Bodybuilder kennen, welcher zwar intellektuell eher einfach strukturiert ist, aber Wärmehitzigkeit ausstrahlt. So würde er sie mit einem Schokoladeneis einkochen wollen.

In der ersten Geschichte nach der Pause spielt Guggi Hofbauer ein Dating-Pärchen und lässt dabei zwei Welten aufeinander treffen: Die kapitalistische und dominante Welt und das kindliche Gemüt des Mutterstüchlers Siegfried, welcher sich als Liebesbambus erpumpt (Er beschreibt z.B. als Cobra-Besitzer Kasper und Penny). Aber gerade diese Lust am Spiel mit der Liebe deutet Guggi Hofbauer als GENUSS. Mit Kreativität löst Guggi Hofbauer das Schwitzen zwischen den beiden Figuren. Sie wechselt nicht nur lokal zwischen den Sätzen, sondern drapert ihre Haare so, dass auf der Siegfried-Gesichtshälfte die Frau kurz ist, ein Filmmist sichtbar ist und ein Schnurstrich, welcher nur bis zur Gesichtsmittellinie reicht.

In der fünften Szene tritt sie auf einen aufgebundenen Ex-Banker, welcher zum letzten AMS-Freak („Aber macht Spaß“) mutet ist und nun als AMS-Marketingbeauftragter seine Erfüllung findet. Mit der Schilderung von skandalösen AMS-Kursen wird hier die Scheinungstrategie des AMS ins Klischee genommen. Guggi resümiert, dieser Typ habe mit Ruhe und Mut GENUSS am „arbeitsintensiven Pausen“ gefunden.

In der letzten Episode meint sie, um Genuss zu finden, brauche man gar nicht in die Feme schwafeln, dieser liegt nämlich so nah. Für sie sei es der große GENUSS mit dem ihr an der Hand zum nächsten Einemist der Nachbarn zu tauschen.

Schluss mit Genuss

Die Kleinkunst

April 2015

Text: Markus Freiler

Bild: Markus Freiler



1 Aus Markt St.: Maria, Irenka und Nicole, Tina Bannier, Julia Paragoffa, Tobias Strobl, Niklas Zarvic, Sophie Petroszki, Andreas Horvath, Dominik Moyerhofer, Alexander Pruner, Nadine Schillat, Nina Polaschat, Maadkina Reizner, Nicolas Wagner, Jacqueline Bergold, Maximilian Thross, Franz Josef März, Christina Trunke, Wilfried Godowitsch, Linda Steiner, Ricardo und Vanessa Bartha.



1 Aus Thaurgröden: Die Firmlinge Celine Schedl und Hannah Schermann mit Sonia Schedl und Nicole Schermann. Nicht am Bild Firmling Kristin Schedl.



1 Aus Piringsdorf: Die Betreuerinnen Kornelia Strass und Hannelore Stebenmayer mit Emanuel Strass, Julia Zöchbauer, Judith Stalzenmayer, Katharina Strass und Lena Pflühler. Foto: Müllner



2 „SpiriNight“ für Firmlinge
1 Vor Kurzem fand im Theresienum in Eisenstadt die „SpiriNight“ statt. Dabei stimmten sich auch Firmlinge aus dem Mittelburgenland auf ihre Firmung ein.
Glückwunsch: Jubilar Hans Tesch (i.v.L.) mit Christa Hofler, Gisela und Wolfgang Bauer, Wolfgang Hoffer sowie Helga, Gerhard, Christa und Manfred Hufnagel.

„SpiriNight“ für Firmlinge

1 Vor Kurzem fand im Theresienum in Eisenstadt die „SpiriNight“ statt. Dabei stimmten sich auch Firmlinge aus dem Mittelburgenland auf ihre Firmung ein.

chen vor. Es war ein fröhlicher Abend mit vielen Geschichten, die man vielleicht schon vergossen hätte.

und Vorträge bis hin zu Sexualerfahrungen und Fettersessen. Man wollte so auf diesen wichtigen Tag der Frauen aufmerksam machen

Partien um Wurst & Wein

4 Der Bezirksbauernbund mit Obmann Josef Rathmann lud am Sonntag zum Schnapsen in das Gasthaus Mutschl ein. Für die siegreichen Schnapsler gab es entweder eine Stange Wurst oder eine Flasche

Newcomerin im Kommen

6 Guggi Hofbauer ist eine aufkommende Kabarettistin aus Wien. Mit ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! - Na sicher nicht!“ begeisterte sie das Publikum im Ritzinger Tintnfassl. Mit



3 „Runder“ in Raiding
2 Der Raidinger ORF-Bandakteur Hans Tesch feierte mit Familie, Freunden und Weggefährten seinen 60. Geburtstag im Pfarrzentrum Raiding. Auch Männergesangsverein-Chief Gerhard Hufnagel gratulierte.

„Runder“ in Raiding

2 Der Raidinger ORF-Bandakteur Hans Tesch feierte mit Familie, Freunden und Weggefährten seinen 60. Geburtstag im Pfarrzentrum Raiding. Auch Männergesangsverein-Chief Gerhard Hufnagel gratulierte.

Der Bezirksbauernbund mit Obmann Josef Rathmann lud am Sonntag zum Schnapsen in das Gasthaus Mutschl ein. Für die siegreichen Schnapsler gab es entweder eine Stange Wurst oder eine Flasche

Guggi Hofbauer ist eine aufkommende Kabarettistin aus Wien. Mit ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! - Na sicher nicht!“ begeisterte sie das Publikum im Ritzinger Tintnfassl. Mit



4 Kaffee, Kuchen und Tagebücher
3 Zum ersten Mal veranstaltete die Frauenberatungstelle Oberpullendorf einen „Daisy Stern“. Doreis Horvath und ihre Kollegen luden Frauen verschiedenster Alters ein und lasen gemeinsam aus ihren Tagebü-

Kaffee, Kuchen und Tagebücher

3 Zum ersten Mal veranstaltete die Frauenberatungstelle Oberpullendorf einen „Daisy Stern“. Doreis Horvath und ihre Kollegen luden Frauen verschiedenster Alters ein und lasen gemeinsam aus ihren Tagebü-

Der Bezirksbauernbund mit Obmann Josef Rathmann lud am Sonntag zum Schnapsen in das Gasthaus Mutschl ein. Für die siegreichen Schnapsler gab es entweder eine Stange Wurst oder eine Flasche

Guggi Hofbauer ist eine aufkommende Kabarettistin aus Wien. Mit ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! - Na sicher nicht!“ begeisterte sie das Publikum im Ritzinger Tintnfassl. Mit



5 Vorstellung Blauer: Gaby Trimmel, Claudia Pinggauer, Petra Kerall und Renate Friedl.



6 Vor der Vorstellung: Silvia Dank-Wiedemann, Christina Wilcox und Guggi Hofbauer.



7 Am Kantentisch: Lukas Schögl, Gabriel Schlegl und

Newcomerin im Kommen

6 Guggi Hofbauer ist eine aufkommende Kabarettistin aus Wien. Mit ihrem Programm „Schluss mit Genuss?! - Na sicher nicht!“ begeisterte sie das Publikum im Ritzinger Tintnfassl. Mit ironischen Texten und treffsicheren Pointen versetzte sie Männer und Frauen vor einen imaginären Spiegel.

Der ganz normale Wahnsinn?!
Burgenländische Volkszeitung

März 2015
Text: Silvia Dank Wiedemann
Bild: Müllner

Freizeit-Tipps Bezirk

MITTWOCH, 4. 3.
Oberpullendorf: Benefiz-Veranstaltung des Singschloß Clubs Panonia, ab 18.30 Uhr. Singschloß, ab 19 Uhr Film „Monsieur Claude und seine tochter“, von Reno.
 ☐ Bibellespräch mit Stefan Rostler, ab 19 Uhr im Haus St. Stephan.

DONNERSTAG, 5. 3.
Großwarasdorf: Osterausstellung in der Galerie von Trudica Dominkovitch, geöffnet bis 4. April, von Donnerstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr.
Oberpullendorf: 1. Oberpullendorfer „Diary Stam“, ab 18 Uhr in der Frauenberatungstelle.

FRITAG, 6. 3.
Großwarasdorf: Jazz & Wale, Musik: „Die Schönerwälder“, Wein vom Weingut Bader Heritschan, ab 20 Uhr in der KUGA.
Oberpullendorf: Schulkonzert im Gymnasium, Musik von Schülern und Schülerinnen mit Gitarre, Klavier und anderen Instrumenten, Auftritt des Schulchors, Beginn um 18.30 Uhr.
 ☐ Ausstellung „Keramiktag – Plattform für junge Talente“ mit Arbeiten von Schülern der Abschlussklasse der Keramikfachschule Stood, von 10 bis 17 Uhr im 14er-Haus.

SAMSTAG, 7. 3.
Deutschkreutz: ARBO-Brotweinschnapsen, von 10 bis 23 Uhr im Gasthaus Heizen.
Kobersdorf: Lesung „Irthwärdener“ mit Torcelinlage, ab 18 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.
Kremsbach-Mühlau: Vortrag „Eine schicklich nette Nachbarin – Himmelfahrt und Nikitsch, Geschichte(n) von 1200 bis 1850“, mit Stefan Rene Bazanich, musikalische Begleitung: Heinz und Johanna Hoffmann, ab 19 Uhr im Pfarrhof.
Lockenhaus: Bismarckkurs mit Herbert Eipeldeier, ab 14 Uhr in der Beemacha in Wolf.

Mattersdorf: Probiertagen des UFC, ab 18 Uhr im Gasthaus Pöbels.
Markt St. Martin: Boutillieren und Wurstschnapsen des Bezirksbauernbundes, ab 19 Uhr im Gasthaus Meschitz.
Oberpullendorf: Theater „Das rote Irrenhaus“, Beginn um 19 Uhr im Gasthaus Heizen.
Oberpullendorf: Kreativwerkstatt „Einfache Naturkosmetik: Lippenbalsam“, 9 bis 12 Uhr, Haus St. Stephan.
 ☐ Ausstellung „Keramiktag – Plattform für junge Talente“ mit Arbeiten von Schülern der Abschlussklasse der Keramikfachschule Stood, von 10 bis 17 Uhr im 14er-Haus.
 ☐ Präsentation der neuen „Ducati Corseilerei“, von 12 bis 17 Uhr im Hotel „Schloß Gaas“.

Piringsdorf: Schnapsen des SC, ab 19 Uhr, ostmärkischer Ritzing: Kabarett mit Victoria „Guggi“ Hofbauer, „Schluss mit Gams!“ – Ne sicher nicht“, Veranstaltung des Ritzinger Tirtreffs. Beginn um 19 Uhr in der Alten Schule.

SONNTAG, 8. 3.
Deutschkreutz: ARBO-Brotweinschnapsen, von 15 Uhr, im Gasthaus Heizen.
Großwarasdorf: Filmvorführung „Hallein gut“, 14 Uhr, in der KUGA.
Heritschan: Brotweinschnapsen, von 9.30 bis 12 Uhr bis 14 Uhr im Rotbühnenrestaurant.
Kleinwarasdorf: Holztänze des Regionalkulturvereins HFD, ab 10 Uhr im Kulturhaus.
Kobersdorf: Büchertausch, von 9 bis 12 und 16 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum.
Lockenhaus: Tag der Frauen beim Frauenbeirat des Bezirks, ab 8.30 gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche, ab 10 Uhr Brunch mit „Arts & Crafts“ im Alten Kloster.

Krankheitsfaktor Stress

Vortrag | Auf Einladung der SPÖ ist Arzt Heinz-Peter Ebermann am 8. März in Oberpullendorf zu Gast.

OBERPULLENDORF | Anlässlich des Weltfrauentages lädt die SPÖ Oberpullendorf am 8. März ab 15 Uhr im Gasthaus Schöng-Dragschütz ein. Beim Frauencafé wird

auch Heinz-Peter Ebermann, Arzt für Allgemeinmedizin, Psychosomatische Medizin und Palliativmedizin, zu Gast sein. Er wird einen Vortrag zum Thema „Wenn

Stress krank macht – Dreifach Belastung Familie, Haushalt und Beruf“ halten. Der Vortrag ist eine freie Spende für das Mobile Kinderspielfeld.

ÖVP-Frauen laden ein

Tag der Frau | In Lockenhaus gibt es einen Gottesdienst, Brunch und Vortrag.

LOCKENHAUS | Am kommenden Sonntag, dem 8. März, organisieren die ÖVP-Frauen des Bezirks in Lockenhaus eine Benefiz-Veranstaltung zum Internationalen Weltfrauentag. Beginn ist um 8.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche in Lockenhaus. Danach gibt es einen Brunch mit Köstlichkeiten im Alten Kloster. Um 11.30 Uhr wird Rosa Steger als Referentin mit einem Vortrag zum Thema „Frau Sein – Gestern, heute, morgen“ zu Gast sein. Ab 12.15 Uhr wird der gemeinsame Tag beim zweiten Teil des Brunch – dem Mittagessen – fortgesetzt. Anmeldung unter ☎ 02612/45045 oder per E-Mail unter frau@oepv.at

Keramiktage im 14er-Haus

OBERPULLENDORF | Studenten der Landesfachschule für Keramik und Ofenbau Stood präsentieren im 14er-Haus immer wieder andere Techniken und Schweren. Am 6. und 7. März von 10 bis 17 Uhr stellen Adrian Wollinger und Egidius Auer, Schüler der Abbruchklasse, interessante Arbeiten aus. Sowohl eigenständig gefertigte Teller und deren Bemalung als auch Gläser und mit Keramik umrahmte Spiegel – jedes Unikat ist ein Blickfang für sich.



RITZING | Victoria „Guggi“ Hofbauer ist am 7. März mit ihrem Programm „Schluss mit Gams!“ – Ne sicher nicht! auf Einladung des Ritzinger Tirtreffs als in der Alten Schule Ritzing zu Gast. Beginn ist um 19 Uhr. Foto: kunstfotograf.at

Mostschank beim Buchegger
 0801 1 De Krumbach
 ☎ 02641/42263
6.-So, 15. März
 – 3. warme Hauskneipenfeier!
 (in Würdigung des 100. Jahrestages)

OST WIAZ HAUS
 Radschutbleiten 26
 26. Feb.
8. März
KÖSSNER
 02645/5400
 13 Schwarzenbach
 und warme Speisen!

Der ganz normale Wahnsinn?!
 Burgenländische Volkszeitung

März 2015
 Bild: kunstfotograf.at

Internationaler Frauentag im BIZ Leibnitz zelebriert



Viele Frauen nahmen an der Veranstaltung im BIZ teil.
(Foto: KK)

Am 10. März 2015 fand im BIZ Leibnitz eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2015 statt. Weit über 50 Frauen folgten der Einladung des AMS und somit war der Saal des BerufsInfoZentrums bestens gefüllt!

Nach der Begrüßung der Gäste durch **Sabine Thomann** (GeM-Beauftragte des AMS – Leibnitz und BIZ – Mitarbeiterin) und **Ingrid Gürtl** (Abteilungsleiterin der Servicezone des AMS Leibnitz) folgte ein hochinteressanter Vortrag von **Sonja Puchmann** (Styria Vitalis) zum Thema „Gesunde Ernährung“. In der darauf folgenden Pause wurden Kaffee und gesunde Leckereien gereicht.

Kabarett mit Guggi Hofbauer

Den zweiten Programmschwerpunkt bestritt mit der jungen Kabarettistin **Guggi Hofbauer** ein neuer Stern am österreichischen Kabarettthimmel. Sie sorgte mit ihrem pointierten Programm „Schluss mit Genuss?! Na sicher nicht!“ für begeisterte Reaktionen im Publikum und konnte Lacher am laufenden Band für sich verbuchen.

Im Anschluss daran konnten sich die Besucherinnen an einem gesunden Buffet laben, das von Mitarbeiterinnen des AMS Leibnitz liebevoll zubereitet wurde. Die Aufstrich- Rezepte konnten von den Gästen mitgenommen werden. Mit zahlreichen Gesprächen in gelöster Atmosphäre fand diese äußerst gelungene Veranstaltung ihren Ausklang.



Kabarett mit Guggi Hofbauer

Artikel

März 2015

Text: Eva Heinrich

Bild: KK



Kabarettistin Guggi Hofbauer
spielt die Landespremiere im Kulturkeller.

Foto: Do Laura Hensel

NÖ-Premiere mit Guggi Hofbauer

■ TERNITZ. „Schluss mit GENUSS“ – Das fordert Guggis Genuss-therapeut in der ersten Sitzung. Aber sollte man sich wirklich alles Genussvolle im Leben verkneifen? Nein, findet die junge Kabarettistin Guggi Hofbauer, und präsentiert in ihrem zweiten Soloprogramm, wie uns Genuss in den skurrilsten Situationen begegnet. So machen u.a. ein arbeitsloser Banker, eine kindliche End-40erin, eine esoterische Nachbarin und ein streitendes Paar ihre ganz persönlichen Genuss-erfahrungen. VVK: € 10, AK: € 12. VVK: Stadtgemeinde Ternitz.

Kabarett Guggi Hofbauer

SCHLUSS mit GENUSS?!

– Na sicher nicht!

27. März, 20 Uhr

Kulturkeller

128/129

Niederösterreich Premiere

Artikel

März 2015

Text: Guggi Hofbauer

Bild: kunstfotografin.at

2014



iner Sturm/pixelio.de, diejosefstadt.at, Archiv, Sportunion Mariahilf

BEZIRKS-SPLITTER

Filmfrühstück im Top Kino Center
 Am 2. März ist es wieder so weit: Das Top Kino (Rahlgasse 1) zeigt beim Filmfrühstück ab 12 Uhr „Shirley – Visions of Reality“ und „Finsterworld“. Dabei kann gemütlich gefrühstückt werden. Infos: www.topkino.at

Familienrunde in der Pfarre Mariahilf
 Gemütliches Beisammensein: Die Familienrunde der Pfarre Mariahilf findet jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr statt. Nächster Termin: 6. März, Barnabitengasse 14, Tel. 01/587 87 53.

Info-Veranstaltung im Haus des Meeres
 Am 13. März um 19.30 Uhr die Musikanten-Wandlung im Haus des Meeres, Platz 5-6, Betreuung: ...
 Neu: Die ...

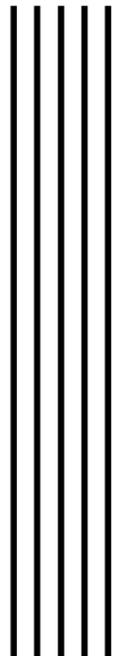
Kabarettabend im G'schamster Diener
 Guggi Hofbauer bringt am 8. März um 19.30 Uhr beim „Kabarettkammerl“ im G'schamster Diener in der Stumpergasse 19 wieder das Publikum zum Lachen. Informationen online auf: www.gschamsterdiener.com

richtig entsorgen
 Die mobilen Problemstoffsammelstellen machen wieder Halt in Mariahilf: am 12. März von 14 bis 16 Uhr in der Gumpendorfer Straße 18 und von 17 bis 19 Uhr in der Mollardgasse gegenüber der Nummer 5.

Kabarettabend im G'schamster Diener
Wiener Bezirkszeitung

März 2014

2013



„Der ganz normale Wahnsinn“ Kabarett von Guggi Hofbauer

Gewinnen Sie mit der **dbz** fünfmal Karten für Zwei



Ihre Kindheit auf der Baustelle, Atemkurse, schlechten Sex und Bewerbungsgespräche – das alles hat Guggi bislang mal recht, mal schlecht überstanden. Nun ist sie Mitte 20 und hat Besuch bekommen: Lise, die fiese Krise, ist in ihr Leben getreten. Plötzlich muss Guggi sich den großen Fragen ihres Lebens stellen: Wer bin ich? Was habe ich bislang erreicht? Wo will ich hin? Passen mein Leben und ich zusammen? Werde ich den Richtigen doch noch finden? Spielt der Supermarkt dabei vielleicht eine Rolle? Und: Was genau ist eigentlich eine Krise? Wie komme ich da bloß wieder raus? Wird Lise, die fiese Krise, jemals wieder ausziehen

oder muss ich einen Meldzettel für sie beantragen? Die 27-jährige Absolventin der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Guggi Hofbauer schreibt sich in ihrem ersten Kabarettprogramm die Ängste und Nöte ihrer Generation (aber nicht nur dieser) auf humoristische Art und Weise von der Seele. Auf der Suche nach Antworten, neuen Wegen und Strategien stößt Guggi in ihrer Vergangenheit und in der Gegenwart und stößt dabei auf ein Gesamtkunstwerk von kleinen und großen Krisen. Ursprünglich wollte das junge Talent schreiben und nicht selbst auf der Bühne stehen. Es sollte anders kommen. Und warum Ka-

barett? „Kabarett begegnet einem den ganzen Tag – beim Laufen, im Supermarkt, beim Familienbesuch oder auch in der Straßenbahn. Das Leben ist Kabarett! Diese Kleinkunstform erlaubt mir, mich vielfältig auszudrücken durch Schauspiel und Gesang und immer neue Wege zu finden und auszuprobieren. Mein Ziel ist, dass sich der/die eine oder andere in meinen Geschichten und Situationen wiederfindet und so über die eigenen Probleme des Alltags schmunzeln und lachen kann. Die Devise lautet: Nimm's mit Humor, dann geht alles leichter.“ Wenn Sie in das Chaos der Welt von Guggi Hofbauer eintauchen

wollen:
Die nächste Vorstellung findet am 5. Oktober, Beginn 19 Uhr im Kulturhaus Raasdorf, Altes Dorf 11a statt.
Karten im Vorverkauf zu 10 € (unter guggi.hofbauer@gmx.at oder bei Ticketverkauf Schüller, Groß Erzersdorfer-Straße 13A
Karten an der Abendkasse: 12 €
weitere Infos: guggihofbauer.jimdo.com
Mit der **dbz** können Sie fünfmal zwei Karten gewinnen. Und so funktioniert's: Schicken Sie ein Mail an bz.donaustadt@aon.at oder rufen Sie an: Tel: 282 71 34

Der ganz normale Wahnsinn?!

Donaustädter Bezirkszeitung

September 2013

Text: Claudia Rois

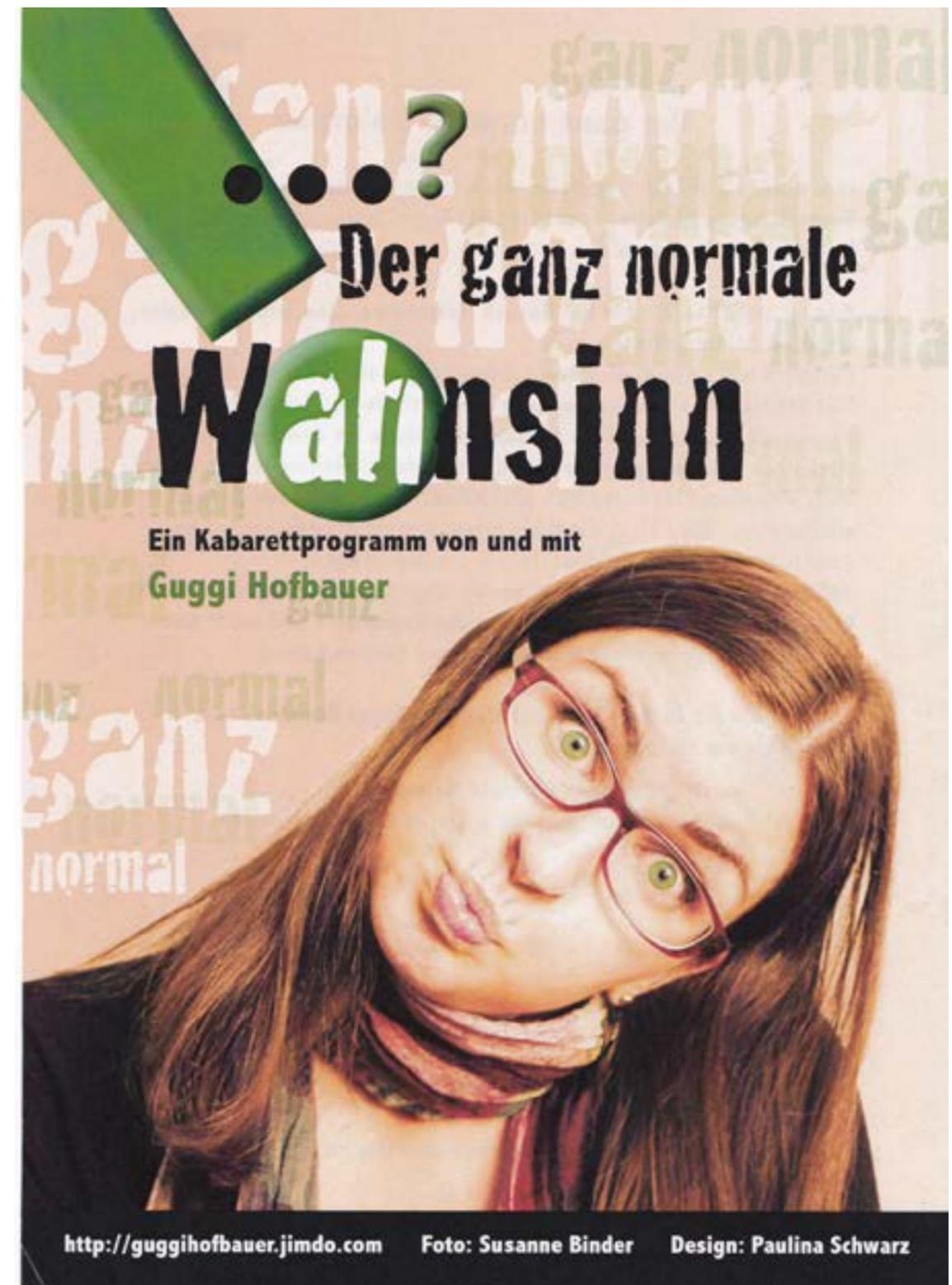
Bild: Susanne Binder



Der ganz normale Wahnsinn?!

Kultur Keller Ternitz

März 2013



Der ganz normale Wahnsinn?!

März 2013
Text: Paulina Schwarz
Bild: Susanne Binder

16 bis 17 Uhr
 >>Ternitz, Herrenhaus Kneisraum 3, Integrationsgruppe „Sonnenblume“ - geselliges Tanzen, jeden Di 17.15 bis 18.15 Uhr
 >>Oberhöflein, Turnsaal der Volksschule, Gymstick Workout, jeden Di, 18.30 bis 19.30 Uhr
 >>Wartmannstetten, Treffpunkt Schriftwegtafel beim Gemeindeamt, Nordic Walking, jeden Di, bis 25.6., 14.30 Uhr

MITTWOCH, 13.3.
Konzert & Event
 >>Reichenau, Kulturschloss, Klassenabend des Hans Larner Regionalmusikerverbandes mit

Guggi Hofbauer: Der ganz normale Wahnsinn?!

• TERNITZ. Ihre Kindheit auf der Baustelle, Atemkurse, schlechten Sex und Bewerbungsgespräche - das alles hat Guggi bislang mal recht, mal schlecht überstanden. Nun ist sie Mitte 20 und hat Besuch bekommen: Lise, die fiese Krise, ist in ihr Leben getreten. Plötzlich muss Guggi sich den großen Fragen des Lebens stellen. Auf der Suche nach Antworten, neuen Wegen und Strategien



Guggi Hofbauer bringt ihre Kindheit, Sex und „Lise“ in den Kulturkeller. Foto: privat

Guggi Hofbauer: Der ganz normale Wahnsinn?!

• TERNITZ. Ihre Kindheit auf der Baustelle, Atemkurse, schlechten Sex und Bewerbungsgespräche - das alles hat Guggi bislang mal recht, mal schlecht überstanden. Nun ist sie Mitte 20 und hat Besuch bekommen: Lise, die fiese Krise, ist in ihr Leben getreten. Plötzlich muss Guggi sich den großen Fragen des Lebens stellen. Auf der Suche nach Antworten, neuen Wegen und Strategien stößt sie in ihrer Vergangenheit und in der Gegenwart. VVK: 7 Euro, Abendkasse: 9 Euro. Vorverkauf bei der Stadtgemeinde Ternitz. Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung mit der AKNÖ.



Guggi Hofbauer bringt ihre Kindheit, Sex und „Lise“ in den Kulturkeller. Foto: privat

Kabarett Guggi Hofbauer
Der ganz normale Wahnsinn?!
 15. März
 ab 20 Uhr
 Kulturkeller Ternitz



Die Truppe von Teatro Allegro. Die ... und Pyjamas. Foto: teatrocast

l: „Ein fast Wochenende“

der Lebensmitt
 10 Uhr
 >>Ternitz, GH 1
 Gesundheitsgr
 19.15 bis 20.15 U
 >>Ternitz, Herr
 3, Tanzgruppe „
 seligen Tanzen,
 20 Uhr
 >>Ternitz, Turn
 Gesundheitsgr
 bis 19 Uhr
 >>Ternitz, Turn
 Pottschach, bis
 Zumba für Kind
 >>Ternitz, Turn
 30.6., jeden Mi, 1
 bis 25 Uhr
 >>Wartmannst
 Schriftwegtafel
 amt, Nordic Wal
 28.8., 15.15 Uhr
AUSGUTIC
Altendorf
 >>6.3. bis 12.3., 7
 Fam. Farnleitner
 02664/8205 oder
Grafenbach
 >>Immer Di bis
 Beklinger, Ernst
 02690/39726
Mollram
 >>3. bis 10.3., 5
 Simon, Ortsstrad
Mönchkirch
 >>8. bis 24. März
 Horn, Unterböden
Oberlanegg
 >>28.2. bis 30.3.
 Fam. Rath, Dany
 02690/34403
Oberhöflein
 >>28.2. bis 30.3.,
 Dorfstraße 5, 065
Pitten
 >>28.2. bis 30.3.,
 tern 3, 02622/477
Saubersdorf
 >>28.2. bis 30.3.,
 gasse 18, 02698/2
Willendorf
 >>2.3. bis 17.3., Ri
 Haselbacher, Paul

Der ganz normale Wahnsinn?!
 Bezirksblatt

März 2013
 Text: Petra Suchanek
 Bild: Susanne Binder



SPASS DER WOCHE

● Guggi Hofbauer wird am 15. März im Ternitzer Kulturkeller für Lachstürme sorgen. Ihr Kabarett beginnt um 20 Uhr.

Spaß der Woche

Bezirksblatt

März 2013

REGIONAUT DER WOCHE

„Der ganz normale Wahnsinn“

Guggi Hofbauer präsentiert ihr Soloprogramm in Echsenbach

ECHSENBACH. Die Sicht einer jungen Wiener Kabarettistin auf die Welt, von ihr selbst dargebracht auf der Kleinbühne im Echsenbacher Café Impuls, nahm die Besucher mit auf die Reise durch die für zivilisationsgeprägte Österreicher scheinbar üblichen Krisen zwischen Geburt und Seniorenheim. Dialoge mit fiktiven Personen (einschließlich Krisen) und umgetextete Lieder lockerten die bisweilen autobiographisch wirkenden Situationsschilderungen wunderbar auf. Feine Wortspiele, Reien und köstliche Neologismen waren neben einem Sessel die einzigen Requisiten bei der Premiere des dritten Soloprogramms von



Guggi Hofbauer (M.) mit Kleinbühnenwirtin Sonja Traxler und deren Sohn René, der erstmals die Technik bediente. Foto: Ulrich B. Küntzel

Guggi Hofbauer und ihrer durchblickspendenden Brille.

In Zusammenarbeit mit
Ulrich B. Küntzel

1555797

Regionaut der Woche

Bezirksblatt

März 2013

Text: Ulrich B. Küntzel

Bild: Ulrich B. Küntzel



**KABARETT GUGGI
HOFBAUER -
Der ganz normale
Wahnsinn?!**

Freitag, 15. März, 20 Uhr

Ihre Kindheit auf der Baustelle, Atemkurse, schlechten Sex und Bewerbungsgespräche - das alles hat Guggi bislang mal recht, mal schlecht überstanden.

Nun ist sie Mitte 20 und hat Besuch bekommen: Lise, die fiese Krise, ist in ihr Leben getreten. Plötzlich muss Guggi sich den großen Fragen des Lebens stellen. Auf der Suche nach Antworten, neuen Wegen und Strategien stöbert sie in ihrer Vergangenheit und in der Gegenwart.

Kabarett Guggi Hofbauer

Lifestyle NöSüd

März 2013

Quellenverzeichnis

Inhalt: Guggi Hofbauer

Presstext: Barbara Huber

Fotos: DoLaura Heneis

Kunstfotografin.at

Grafik: Milica Lukic